

'S PANKRAZER Blatt

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

22. Jahrgang – August 2016

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 3



Fotogruppe Ulten

An den Sommer

„Oh Sommer wann fängst du denn an?“
hörst du uns alle fragen.
Weil er dich nicht erwarten kann
beginnt der Mensch zu klagen.

So gehst du also an dein Werk,
bringst warme Sonnentage,
doch kaum kommst du so recht in Fahrt
erreicht dich neue Klage.

„Oh weh, so schwül und drückend heiß -
jetzt treibst du 's auf die Spitze!“
„Das hält der stärkste Mensch nicht aus -
die reinste Affenhitze!“

„Nun denn!“ denkst du und schickst so-
gleich – wie immer edler Ritter -
mit Blitz und Donner obendrein,
ein herrliches Gewitter.

Wir atmen auf und sind erlöst:
„Hab Dank für diesen Segen!“
und doch vernimmst du bald darauf:
„Wann hört denn auf der Regen?“

So stehst du unter Dauerstress.
Es jedem Recht zu machen
gelingt dir nie – doch bitt' ich dich:
„Lass' oft die Sonne lachen!“

Anita Menger

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 23.05.2016

- Genehmigung der außerordentlichen Neufeststellung der aktiven und passiven Rückstände

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 30.05.2016

- Mittelschule: außerordentliche Instandhaltung des Aufzuges – Auftrag an die Firma Fiammengo OHG – CIG X5B19B5561
- Reinigung der Fenster der Turnhalle, des Schulgebäudes und der Tiefgarage – Auftrag an die Firma Perfect Clean GmbH – CIG X8E19B5566
- Straßenwesen: Ankauf von Arbeitsgutscheinen für gelegentliche Straßenreinigungsarbeiten – Beauftragung des Herrn Hofer Dominikus
- Altersheim: Kostenbeteiligung lt. Art. 11 des R.G. Nr. 3/96 i.g.F., für den Aufenthalt im Altenheim St. Pankraz
- Beiträge: Aufteilung und Gewährung der Beiträge an Körperschaften, Vereine und Private für die ordentliche Tätigkeit im Jahr 2016
- Sperrmüll: Entsorgung von Bauschutt – Auftrag an die Firma KMS OHG – CIG X1619B5569
- Genehmigung der Abänderung des Arbeitsplanes 2016 – 2018 im Sinne des Art. 14, Abs. 3 des L.G. vom 22.12.2015, Nr. 17
- Rathaus und Mehrzweckgebäude: Lieferung einer Telefonanlage – Auftrag an die Firma Telmekom GmbH – CIG XE919B556A
- Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Hofzufahrten Maraunberg: Genehmigung des überarbeiteten Ausführungsprojektes, Ausschreibung der Arbeiten und Festlegung der Vergabeart – CUP C97H 1500 1180 007 – CIG 6709220F7A

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 13.06.2016

- Personal: Gewährung und Auszahlung eines Beitrages an den Freizeitclub der Angestellten der Gemeinde St. Pankraz für das Jahr 2016
- Bau eines Gehsteiges in der Örtlichkeit „Holzneregg“: Genehmigung des Endstandes – CUP C91B13001010004 – CIG 6262296224
- Sanierung der Gemeindestraße Buchen: Genehmigung des Endstandes – CUP C96G14001200004 – CIG 626257478C
- Dokumentenverwaltung: Ernennung des Verantwortlichen für die Aufbewahrung
- Dokumentenverwaltung: Abkommen zwischen der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol und dem Istituto per i

- Beni Artistici, Culturali e Naturali der Region Emilia Romagna für die Aufbewahrung der digitalen Dokumente der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol: Kenntnisnahme und Beitrittserklärung
- Dokumentenverwaltung: Genehmigung des Handbuchs für die Aufbewahrung
- Beiträge: Ordentlicher Beitrag an den Bildungsausschuss St. Pankraz für das Jahr 2016
- Gemeindebauhof: Reparatur des Hochdruckreinigers – Auftrag an die Firma Egger Oskar & Co KG – CIG X5419B5574
- Dogtoiletts: Lieferung von Hundekot-tüten – Auftrag an die Firma SEDO KG des Jürgen Seeber & Co – CIG XA419B5572
- Tourismusleitsystem: Lieferung von Fahnen – Auftrag an die Firma Graber KG des Herbert Graber & Co – CIG X2C19B5575
- Lieferung von Werbemitteln für Veranstaltungen – Auftrag an die Firma Sanin GmbH – CIG X2119B556F
- Mittelschule: Lieferung von Beschilderungen – Auftrag an die Firma Sanin GmbH – CIG XF419B5570
- Lieferung von Kunst-, Kultur- und Wanderführern „Lana und Umgebung“ – Auftrag an die Verlagsanstalt Athesia AG – CIG X0419B5576
- Haus der Begegnung St. Helena: Lieferung von Tischgarnituren – Auftrag an den Tischlermeister Marsoner Bernhard – CIG X6619B5567
- Rathaus und Mehrzweckgebäude: Pflege der Dachbegrünung – Auftrag an die Firma Gardenbeauty des Mair Albert – CIG X9919B556C
- Rathaus und Mehrzweckgebäude: jährliche Überprüfung der Absturzsicherung am Dach (Zeitraum 2016-2018) – Auftrag an die Spenglerei Tratter KG des Tratter W. & A. & J. – CIG XAF19B5578
- Vereinshaus: jährliche Überprüfung der Absturzsicherung am Dach (Zeitraum 2016-2018) – Auftrag an die Spenglerei Tratter KG des Tratter W. & A. & J. – CIG X8719B5579
- Schülersportplatz: Verlegung einer Wasserleitung – Auftrag an die Firma Tratter Alois – CIG X7C19B5573
- Schaffung des Naherholungsbereichs „Santenwaldele“ mit Errichtung einer Kletterhalle und Sanierung des bestehenden Sportgebäudes – Ernennung des externen Technischen Unterstüters (TU) für den Verfahrensverantwortlichen (RUP) – CUP C97B15001970004 – CIG XD719B5577
- Revision und Austausch Feuerlöscher – Auftrag an die Firma Fire Tech KG – CIG XCC19B5571

- Kläranlage: Leckortung und diverse Kontrollen – Auftrag an die Firma Bau-Tec GmbH – CIG X7119B556D
- Gemeindewege – Einverständnis zur Überquerung der Gp. 3518/1 KG St. Pankraz
- Gemeindewege – Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3576/8 – KG St. Pankraz für die Verlegung von Beregnungsleitungen

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 27.06.2016

- Haus der Begegnung St. Helena: Lieferung von Kegeln für die Kegelbahn und von einem Fahnenmasten – Auftrag an die Tischlerei Zöschg & Co OHG – CIG X0F19B557C
- Zufahrtsstraße St. Helena: Errichtung eines Holzzauns – Auftrag an die Tischlerei Zöschg & Co OHG – CIG X3719B557B
- Realisierung eines Abwasserhauptsammlers Unterdörfel: Erstellung eines geologischen Gutachtens – Auftrag an Geologe Dr. Konrad Messner – CIG XE219B557D
- Buchhaltung: Behebung aus dem Reservefonds
- Ortschronist: Erstellung der Ortschroniken 2013, 2014 und 2015 – Beauftragung von Gamper Georg – CIG X9219B557F
- Soziales: Bezahlung der Spesen 2015 an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für den Hauspflegedienst
- Müllentsorgung: Bezahlung der Rechnungen an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für die Endabrechnung 2015 und für die Anzahlung 2016
- Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Hofzufahrten Maraunberg. Zuschlag der Arbeiten – CUP C97H15001180007 – CIG 6709220F7A
- Veröffentlichung der Kontaktdaten der Gemeinde St. Pankraz auf SEAT (Papier + Internet) – Ausgabe 2016/17 – Auftrag an die SEAT Pagine Gialle AG – CIG XBA19B557E
- Gemeindevermögen – Verkauf von Teilflächen der Grundparzellen 3560 und 3562 in K.G. St. Pankraz

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 04.07.2016

- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des II. Trimesters 2016
- Liquidierung der Entlohnung für die vom Gemeindepersonal anlässlich der Landesvolksbefragung vom 12.06.2016 geleisteten Überstunden
- Sekretariatsgebühren II. Trimester 2016
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum

Gemeinde St. Pankraz – Mitteilungen

Schadstoffsammlung Donnerstag, 3. Nov. 2016

08.30 – 13.00 Uhr Dorf, Verkehrsbüro
14.00 – 14.45 Uhr Gasthaus Alpreid
15.00 – 15.45 Uhr Parkplatz Forsthof

Sperrmüllsammlung

Freitag, 23. September 2016
08.00 – 12.00 Uhr / 13.00 – 15.00 Uhr

Samstag, 24. September 2016
08.00 – 12.00 Uhr

Mini-Recyclinghof Öffnungszeiten

Samstag, 09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag, 14.00 – 15.00 Uhr
An Feiertagen geschlossen.

Zivilschutz-Probealarm

Am **Donnerstag, den 13. Oktober 2016** von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr findet in ganz Südtirol ein Zivilschutz-Probealarm statt. Den Zivilschutzalarm erkennt man durch einen eine Minute auf- und abschwellenden Heulton. Über Radio und TV werden die Verhaltensmaßnahmen mitgeteilt. Der Probealarm wird von der Landesnotrufzentrale ausgelöst und soll die Bevölkerung mit diesem Signal vertraut machen. Die technischen Einrichtungen des Bevölkerungs-Informations-Systems (BIS) werden dabei überprüft.

Eintragung in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten

Wahlberechtigte Bürger, welche den Abschluss einer Oberschule oder ein Doktorat und das Diplom des Zweisprachigkeitsnachweises B oder A vorweisen, können sich in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten eintragen lassen.

Eintragung in das Verzeichnis der Stimmzähler

Wahlberechtigte Bürger, welche die Pflichtschule abgeschlossen haben, können sich in das Verzeichnis der Stimmzähler eintragen lassen.

Der Bürgermeister

Verbrauchermobil

Die Mitarbeiter der Verbraucherszentrale Südtirol stehen am

Mittwoch, 26. Oktober 2016,
von 09.30 bis 11.30 Uhr
am Parkplatz neben dem
Tourismusbüro in St. Pankraz

allen interessierten Bürgern für
Fragen zur Verfügung.

Gemeinsam für das Klima im Burggrafenamt



rial mit Empfehlungen und Handlungsanweisungen), um die Auswirkungen eines veränderten Nutzerverhaltens in drei verschiedenen Bereichen (Energie, Mobilität und Abfall) zu messen und zu belegen.

Wir hoffen dadurch einen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und somit auch zum Schutz unserer Umwelt zu leisten. Weitere Auskünfte erhalten Sie im Steueramt der Gemeinde.

Das Thema Energie rückt immer wieder in den Vordergrund und betrifft uns alle tagtäglich. Ob beim Autofahren, beim Laden des Handy-Akkus oder beim Aufdrehen der Heizung – Dinge die wir tun, ohne darüber nachzudenken und auf die wir nicht mehr verzichten können. Es ist jedoch immer wichtiger einen bewussten Umgang mit dem Energieverbrauch zu entwickeln, um unsere Umwelt zu schützen und auch unseren Geldbeutel. Auch in der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, die sich in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Thema Energie

beschäftigt hat, ist das Interesse am Energiesparen und an der Energieeffizienz nicht nur in den Gemeindeverwaltungen, sondern auch in der Bevölkerung stetig gestiegen.

Aus diesem Grund haben wir den Klima-Koffer vorbereitet, den Sie benutzen können, um zu überprüfen, wie klimafreundlich Ihr Verhalten im Alltag ist. Sie können den Klima-Koffer für 2 Wochen in der Gemeinde ausleihen und die Hilfsmittel benutzen (Strommessgeräte, einen Schrittzähler und einen Kofferwaage sowie Informationsmate-

Sammlung Sterbebilder

Das Redaktionsteam bittet die Angehörigen der in diesem Jahr verstorbenen Pankrazer ein Sterbebild im Meldeamt der Gemeinde abzugeben, für die Veröffentlichung im ersten Gemeindeblatt des nächsten Jahres.

„Nussanger“ – Es wird neuer Wohnraum geschaffen!

Die Gemeindeverwaltung von St. Pankraz bemüht sich seit Längerem, neuen, attraktiven Wohnraum in Dorfnähe zu schaffen. Der Bevölkerung soll damit die Möglichkeit gegeben werden sich den Traum vom Eigenheim zu verwirklichen. Nun ist man diesem Ziel einen großen Schritt näher gekommen. Am 23. Mai 2016 hat der Gemeinderat den Durchführungsplan der neuen Wohnbauzone „Nussanger“ genehmigt. Diese neue Zone befindet sich unterhalb der Handwerkerzone „Weiher“ und grenzt an die bestehende Wohnbauzone „Linterwies“ an. Der Grundstückseigentümer, Herr Thomas Egger, hat Herrn Arch. Michael Tribus aus Lana mit der Ausarbeitung des Durchführungsplanes beauftragt.

Bei der Planung wurde besonderer Wert auf folgende Punkte gelegt:

- der typische Charakter der Wiese sollte beibehalten werden (große Freiflächen)
- die versiegelten Flächen wurden so gering wie möglich gehalten;
- aufwendige Infrastrukturen wie breite Straßen, kostspielige Geländeanpassungen wurden auf das Allernötigste beschränkt;
- geringe Baudichte (1,5 m³ pro m²) um das ländliche Wohngefühl beizubehalten;
- möglichst offenes Gelände ohne Barrieren (Kinder- und Seniorengerecht);
- es wurden „Sonnenstandssimulati-

onen“ erstellt, um die Gebäude so anzuordnen, dass die vorhandene Sonneneinstrahlung optimal genutzt werden kann;

- qualitativ ausgewogene Flächen zwischen gefördertem und freiem Wohnbau;
- Wahlmöglichkeit zwischen der Errichtung einer unterirdischen Garage oder oberirdischen Autoabstellplätzen;

Die neue Zone bietet insgesamt Platz für ca. 12 bis 15 Familien. 55% der Flächen sind dem geförderten Wohnbau vorenthalten, 45% sind freier Wohnbau (siehe Durchführungsplan).

Der Bürgermeister Thomas Holzner, die zuständige Referentin Karin Lösch,



Bürgerinformationsveranstaltung zur neuen Wohnbauzone „Nussanger“ vom 9. Juni

Am 9. Juni wurden im Rahmen einer Informationsveranstaltung die Details zur neuen Wohnbauzone „Nussanger“ vorgestellt. Dabei haben der Bürgermeister Thomas Holzner und der Grundbesitzer Thomas Egger die neue Wohnbauzone kurz vorgestellt. Zudem hat der Wohnbauberater Olaf Lutz aus Lana ausführlich über die Fördermöglichkeiten im Wohnbaubereich informiert. Alle interessierten Bürger können sich an die **Gemeindeverwaltung wenden, um weitere Informationen zur neuen Zone zu erhalten.**



(Vizebürgermeister Christian Holzner, Wohnbauberater Olaf Lutz, Gemeindefeferentin Karin Lösch, Bürgermeister Thomas Holzner, Grundstückseigentümer Thomas Egger und Gemeindefeferntechner Geom. Karl Huber bei der Infoveranstaltung am 9. Juni)

VEREINE / VERBÄNDE

ASC St. Pankraz/Raiffeisen



Neuer Vorstand

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Sportclubs St. Pankraz/Raiffeisen standen Neuwahlen auf dem Programm. Unter den Kandidaten wurden 7 Mitglieder in den neuen Ausschuss gewählt. Die Bereiche wurden durch eine interne Wahl wie folgt aufgeteilt: Präsident Joe Kaserer, Vize und Kassierin Sabine Paris, Schriftführerin Magdalena Paris, Jugendleiter Patz Schwienbacher und Günther Schwienbacher, Leiter 1. Mannschaft Arnold Holzner und Stefan Paris. Den bisherigen Vorstandsmitgliedern Michael Lanthaler, Klaus Gamper und Bernd Schwienbacher sei für die bisherige Vorstandsarbeit gedankt. Der neue Vorstand ist für die kommenden drei Jahre gewählt.



v.l.n.r: Magdalena Paris, Joe Kaserer, Günther Schwienbacher, Arnold Holzner, Patrick Schwienbacher und Sabine Paris

1. Mannschaft

Groß war die Euphorie beim ASC St. Pankraz/Raiffeisen. Vor der Saison präsentierte der SCP nicht nur einen neuen Trainer sondern auch **viele neue Spieler**. Da die Probleme der vergangenen Jahre nicht gelöst werden konnten und beim Training nur wenige Spieler anwesend waren, lief die vergangene Saison nicht wie erwartet und man beendete die Saison mit einem 8. Platz. Deshalb wurde beschlossen, dass in Zukunft eine etwas härtere Linie gefahren werden soll. Spieler, bei denen das Interesse fehlt, sollen ausgemustert werden und Fleißige belohnt werden. Da auch einige Abgänge zu erwarten sind, wird es für den Ausschuss keine „entspannte“ Sommerpause werden und freuen uns auf den einen oder anderen Neuzugang.



Stefan Paris



U8 SG Ultental

Jugend

Weit aus positiver verlief die Saison unserer Jugendmannschaften (SG Ultental): Die A- Jugend beendete die Saison mit dem 8. Platz, die B-Jugend mit dem 9. Platz, die U12 SG Ultental mit dem 6. Platz, die U11 SG Ultental mit dem 9. Platz, die U10 SG Ultental mit dem 3. Platz. Die U9 SG Ultental beendete die Saison mit dem 1. Platz und mit dem Meistertitel. Auf diesem Wege gratulieren wir den Spielern und dem Trainer Adelbert Egger und seinem Co-Trainer Daniel Breitenberger herzlichst für die klasse Saison. Die U8 SG Ultental und die Fußballschule haben auch ihre Sai-



U10 SG Ultental

son beendet. Da die Jugend die Zukunft unseres Vereins ist, wird sich der SCP weiterhin stark für die Jugend einsetzen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön

an die treuen Sponsoren und Fans, aber auch den Trainern und Betreuern, die uns immer unterstützen und hoffen auf eine neue, erfolgreichere Saison.

Klaus, du bisch der Beschte!



Die Bergrettung Ulten gratuliert ihrem Rettungsstellenleiter Gruber Klaus zur gelungenen Besteigung des **Cho Oyu**

(8201 m)!

Am 2. Juni 2016 empfing die Bergrettung Ulten ihren Rettungsstellenleiter Gruber Klaus mit einer kleinen Feier an der Talstation der Umlaufbahn Schwemmalm. Rund zwei Monate war Klaus in der Bergwelt Tibet und Nepals unterwegs. Im Beisein seiner Familie, vieler Freunde, einiger Unterstützer und den Mitgliedern der Rettungsstelle Ulten wurde die gelungene Besteigung des Cho Oyu (8201 m) bis spät in den Abend gefeiert. Klaus gelang es, den Achtausender ohne Sauerstoff und eigentlich nahezu problemlos zu erreichen. Die Expedition zum höchsten Gipfel der Erde, dem Mount Everest (8848m), musste er aufgrund eisiger Kälte in einer Höhe von ca.



8300m abbrechen. Aber aufgehoben ist nicht aufgeschoben, denn wie lautet sein Motto: „Schaug mr amol!“

Ein Dankeschön geht an die drei Bur-schen von taf-laser für das ganz besondere Geschenk.

Danke für jährliche Unterstützung!

Die Bergrettung hat auch heuer wieder von der Raiffeisenkasse und den Gemeinden eine finanzielle Unterstützung für ihre Tätigkeit erhalten.

Dafür geht ein Vergelt's Gott an die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, sowie an die Gemeinden Ulten und St. Pankraz.



Suchaktionsübung in St. Pankraz

Der Bergrettungsdienst Ulten und die Feuerwehr St. Pankraz organisieren am **24. Sept. 2016** von ca. 11.30 Uhr bis 17.00 Uhr eine großangelegte Suchaktionsübung im Gemeindegebiet von St. Pankraz.

Neben den Suchmannschaften verschiedener Zivilschutzorganisationen kommen bei der Übung auch Suchhunde, GPS-Aufzeichner und Helikopter zum Einsatz.

**Fliesenservice KG**
■ Fliesen ■ Naturstein ■ Holzböden

Showroom -
Verkauf
In Sinich/Meran J.-Kravogel-Straße 1

Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

Regel Nr. 1 – Wir sind ein Team



Ein Jahr geht schnell vorbei und so haben heuer vom 4. bis 10. Juli die traditionellen „Jugendbläserwochen auf St. Helena“ stattgefunden. In diesem Jahr wurde unsere 9 Jugendlichen zum ersten Mal auch von 3 Gleichgesinnten der Musikkapelle St. Nikolaus unterstützt. Aus unseren Reihen waren Katharina und Nadin zum ersten Mal mit dabei. Sarah, Elisabeth und Matthäus waren die Teilnehmer aus St. Nikolaus.

Die Woche Stand – wie auch in den vergangenen Jahren – nicht nur im Zeichen der Musik. Natürlich wurde viel musiziert und unsere Kapellmeisterin „Leni“ hat mit Unterstützung von Luis, Verena, Jonas, Stefan und Michl die Jugendlichen auch in Teilgruppen auf das „Abschlusskonzert“ im Rahmen des Patrozinium-Fest auf St. Helena gut vorbereitet. Es waren wieder allerlei Rhythmen und bekannte Melodien dabei, die von den Kindern zum Besten gegeben wurden. Aber auch Spiel und Spaß durfte nicht zu kurz kommen. So wurde heuer versucht auch die Pausen mit verschiedenen Spielen zu füllen wo sich die Jungmusikanten im Kegeln, beim „Kartoffelduell“ oder bei der „Alligatorenschlacht“, um nur einige zu nennen, austoben und beweisen konnten. Aber auch Ballspiele wie Völker- und Volleyball durften nicht fehlen.

Wie in allen Bereichen so braucht es auch am „Helener Bichl“ gewisse Regeln, die eingehalten werden müssen. Eine davon ist: „Wir sind ein Team“. Dass heuer eine besonders harmonische Gruppe auf St. Helena war konnten wir schon in den ersten Tagen feststellen. Deutlich herausgestellt, dass die Mädels und Jungs zusammenhalten und sich sehr gut verstehen, hat sich, als die Betreuer die Aufgabe gestellt haben, verschiedene Gruppen zu bilden und dann ein „Stallele“ zu bauen. Die 12 Jungmusikanten haben ohne zu überlegen auf die „Hausregeln“ verwiesen und entschlossen als ein geschlossenes Team die Aufgaben zu bewältigen. Das Ergebnis war überwältigend: bei der Besichtigung haben die Betreuer nicht nur ein „Stallele“ vorgefunden sondern ein kleines Dorf mit Forstweg, Materialeilbahnen für den Holztransport, Schotterwerk, Forstwegen aus Kieselsteinen und



vielmehr. Dieses Ergebnis hat uns als Betreuer sehr gefreut und voller Stolz haben die Kinder es auch den Eltern präsentiert, die heuer am Samstag anlässlich der Helener-Bichl-Challenge zum traditionellen Grillen eingeladen waren. Andreas und Valentin haben uns zu Mittag wieder mit allerlei Köstlichkeiten vom Grill verwöhnt. Dazu hat Norbert gekonnt die Fritteuse bedient und uns mit Pommes versorgt.

Apropos Challenge: zum zweiten Mal haben wir nunmehr diesen „Wettkampf“ organisiert, wo sich Jungmusikanten, Eltern und Musikanten mit Familien bei verschiedenen Spielen messen durften: Kegeln, Fähnchen stehlen, Pantomime und Seilziehen standen heuer auf dem Programm. Es war wirklich interessant zu sehen, wie die Gruppendynamik entstanden ist und sich alle Spielerinnen und Spieler mit Eifer und Einsatz beteiligt haben. Einen großen Dank an alle, die bei diesem Spaß mitgemacht haben. Danken möchten wir auch heuer wieder einigen Personen, die zum Gelingen dieser tollen Woche beigetragen haben. In erster Linie unserem Luis, der uns täglich mit frischen Brötchen und den Lebensmitteln versorgt hat: so stand einem perfekter Start in den neuen Tag nichts mehr entgegen. Christine, auch Dir möchten wir ein großes „Vergelt's Gott“ aussprechen. Du hast uns auch heuer wieder mit Köstlichkeiten ver-

wöhnt und uns in den Pausen mit allerlei Leckerem versorgt. Liebe Frieda: danke Dir für die leckere Lasagne und die sehr gute Pizza. Beides hat wieder vorzüglich geschmeckt. Auch Tobias vom „Außerwirt“ möchten wir danken, denn er hat den Teig für die Pizza gemacht. Nicht vergessen möchten wir Walter: Dankeschön, dass Du uns beim Liefern vom Schlagzeug und den Utensilien geholfen hast. Den Betreuern der Musikkapelle St. Nikolaus und zwar Verena, Jonas und Martina: auch Euch ein riesiges DANKESCHÖN. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht mit Euch gemeinsam diese Woche zu gestalten und mit Eurem Einsatz habt ihr diese Tage bereichert. Es würde uns freuen, wenn wir dieses gemeinsame Projekt in Zukunft fortsetzen könnten. Aber auch unseren Betreuern Mirjam, Leni, Stefan, Michl und Albert sei recht herzlich gedankt. Schlussendlich möchten wir Georg, unseren Jugendleiter nicht vergessen, denn er hat die Woche auf Helena wieder federführend organisiert und uns unvergessliche Tage beschert. Das Wichtigste kommt zum Schluss: liebe Jungmusikanten, Euch gebührt der größte Dank. Ihr seid unsere Zukunft und habt in diesen Tagen bewiesen, dass Ihr auf dem richtigen Weg seid: nicht nur musikalisch, sondern auch kameradschaftlich. Macht weiter so!



Katharina und Nadin, das erste Mal dabei!

Ausschnitt aus der Challenge

Frühjahrskonzert 2016



Im April hat unser traditionelles Frühjahrskonzert stattgefunden. Heuer haben wir den musikbegeisterten Bürgerinnen und Bürgern sowie Freunden und Gönnern ein flotteres Menü aufzutischen dürfen, das unsere Kapellmeisterin Magdalena wieder mit Eifer zusammengestellt hat. Zahlreiche Proben – als gesamte Kapelle aber auch in den einzelnen Registern – haben dazu geführt, dass wir auch heuer wieder das Publikum mit schönen Melodien unterhalten durften. Magdalena Berger hat wieder gekonnt und mit Charme den Abend moderiert. Als Musikkapelle möchten wir uns bei allen Besuchern für den kräftigen Applaus und die finanzielle Unterstützung recht herzlich bedanken.



Die Musikkapelle 2016 vor dem Frühjahrskonzert mit den Marketenderinnen

Patrozinium-Fest aus St. Helena



Wie schon berichtet ist die Jugendbläserwoche auf St. Helena mit dem traditionellen Patrozinium-Fest ausgeklungen. Begonnen hat es mit der Messfeier, die von unserem Pfarrer – Herr Thaddäus Gasser – gestaltet wurde. Im Anschluss hat die Jugendkapelle die eingelernten Musikstücke vorgetragen. Die Moderation haben Florian, Laurin unterstützt von Matthäus übernommen. Die Böhmisches unserer Kapelle hat die musikalische Unterhaltung fortgeführt.

Danach wurde das Tanzbein kräftig geschwungen, als „Tobi und seine Freunde“ ihren Auftritt hatten. Die vier Vollblutmusikanten haben den „Bichl“ mit volkstümlichen Melodien in Schwung versetzt. Das Wetter hat im Großen und Ganzen sehr gut mitgespielt – nur ein Platzregen gegen Abend hat uns gezwungen das Fest etwas frühzeitiger abubrechen. Wir möchten uns bei allen Gästen bedanken, die unser Fest besucht haben und hoffen darauf Euch auch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen.



Die Kirche auf St. Helena

Haushaltsmanagement leicht gemacht

Neues Seminar in der **Fachschule Frankenberg!** Erfolgsfaktor „selber tun“, Gesundheit und Lebensqualität sind Antriebskräfte für ein erfolgreiches Hausmanagement. Verantwortungsvolle Wirtschaftsführung, optimale Organisation, gesunde Ernährung, Zubereitung von Mahlzeiten und umweltbewusstes Handeln sind grundlegende Themen, die ideenreich und mit Erfahrungen durch unsere spezialisierten Lehrpersonen vermittelt werden und unmittelbar

in den Alltag der Kursteilnehmer/-innen einfließen. Das „Gewusst wie“ macht den Unterschied bei der Führung eines Haushaltes!

Inhalte:

- | | |
|-------------------------------|------|
| • Haushaltsmanagement | 3 h |
| • Kochen und Ernährung | 28 h |
| • Service und Tischgestaltung | 5 h |
| • Reinigungstechniken | 6 h |
| • Textil- und Wäschepflege | 12 h |
| • Garten und Blume | 6 h |

Zielgruppe: Männer und Frauen, die sich für Gesundheit, Ernährung und Hausmanagement interessieren
Zeitraum: **Oktober 2016 bis Mitte März 2017**, jeden Donnerstag und 2 Samstage, insgesamt 60 Stunden von 18.30-21.30 Uhr (Donnerstag) und 08.30 – 15.00 Uhr (Samstag). Referentinnen: Fachlehrpersonen. Teilnehmerzahl: max. 10. Kursbeitrag: 290 € (inkl. Materialspesen). Anmeldung: ab sofort unter Tel. 0473 920962 oder fs.frankenberg@schule.suedtirol.it

Familienfest auf St. Helena



Am Familiensonntag, den 22. Mai veranstaltete der Katholische Familienverband auf St. Helena ein Familienfest. Um 11 Uhr fand eine Wortgottesfeier mit Maria Theresia Ploner statt, woran auch die Erstkommunikanten unserer Pfarrgemeinde teilnahmen. In ihren Gedanken zum Feiergehalt nahm Maria Theresia Bezug zur Familie. Das griechische Wort „oikos“ bedeutet sowohl Haus, als auch Familie. Wie ein Haus, so braucht auch die Familie ein tragfähiges Fundament;

Wände, die vor Stürme bewahren, Räume, in denen sich Gemeinschaft entfalten kann und ein schützendes Dach. Nach der Wortgottesfeier vergnügten sich die Kinder auf dem Hügel von St. Helena. Sie malten oder bastelten verschiedene Gegenstände aus Knete. Außerdem fertigten sie aus Körnern die tollsten Bilder an. Helmuth betreute die Kinder am Slackline. Großer Andrang herrschte an der Kegelbahn. Iris organisierte ein Preiskegeln für Kinder und für Erwachsene. Viele Besucher nahmen auch am Schätzspiel teil. Gottfried und

Marianne waren mit ihren Lamas und Alpakas gekommen. Diese konnten von den Kindern gestreichelt und gefüttert werden; Gottfried bot auch eine kleine Wanderung mit zwei dieser Tiere an. Natürlich genossen die Kinder auch das freie Herumtoben und Versteckenspielen im Wald. Für Speis, Trank und Musik war bestens gesorgt. Der Ausschuss des KFS dankt allen Freiwilligen, die zum guten Gelingen des Familienfestes ihren Beitrag geleistet haben.



Die Volkstanzgruppe Ulten organisiert im Kultursaal von St. Pankraz



Tanzkurs für Jugendliche
Anfänger ab 13 Jahre
„Tanzen ist cool“
Freitag, den 7. Okt. 2016
um 18.00 Uhr, 5 Treffen

Schuhplattlen
für Jungs ab 10 Jahre
Samstag, den 8. Okt. 2016
um 17.30 Uhr, 4 Treffen

Kindertanzen
–
Samstag, den 8. Okt. 2016
um 18.40 Uhr, 4 Treffen

Tanzkurs für Erwachsene
Anfänger
Sonntag, den 9. Okt. 2016
um 19.00 Uhr, 6 Treffen

Infos und Anmeldung für Tanzkurs bei Hans, Tel. 340 1420682

KINDER UND JUGEND

In 25 Jahren hat sich in der „Bildungseinrichtung Kindergarten“ viel verändert

Nicht nur, dass Kinder schon mit 2,5 Jahren den Kindergarten besuchen. Nein, vor allem in der Arbeitsweise hat besonders in den letzten Jahren ein großer Wandel stattgefunden. Während die pädagogischen Fachkräfte früher Themen und Bildungseinheiten planten, sind heute die Kinder aktive Mitgestalter ihrer Entwicklung. Partizipation und Co-Konstruktion sind gefragt. Die Kinder sind Entdecker, Forscher und Künstler, die Gegenstände und Themen ihres eigenen Interesses entdecken und an ihnen mit Energie und Intensität forschen. Durch wahrnehmende Beobachtungen werden Interessen aufgegriffen und Schwerpunkte gelegt. Die pädagogischen Fachkräfte sind die Assistenten. Dabei gilt es, sich zurückzuhalten und zu erkennen, wann ein Aktivwerden von Seiten des Erwachsenen nötig ist. Mittels Portfolio werden Interessen und Entwicklung der Kinder dokumentiert. Das Portfolio begleitet die Kinder durch die gesamte Kindergartenzeit. Darin werden Lerngeschichten festgehalten, damit das Kind auch eine Geschichte hat. (Prof. Gerd Schäfer)

Es wird vorwiegend in Kleingruppen gearbeitet, damit das Kind auch zu Wort kommt. In Kleingruppen werden Gespräche geführt, über Beobachtungen diskutiert oder über Erlebnisse gesprochen. Den Kindern wird heute vielfach „Echt-

zeug“ zur Verfügung gestellt. An solchen alltäglichen Gegenständen können die Kinder experimentieren und Erfahrungen sammeln. Dieses „Echtzeug“ ist für die Kinder spannender und interessanter, als jedes fertige Plastikspielmaterial. In den Rahmenrichtlinien des Landes für die deutschsprachigen Kindergärten sind die Bildungsfelder der Bildungsinstitution Kindergarten verankert.

Die Rahmenrichtlinien stellen das Kind ins Zentrum. Eltern werden als die Hauptverantwortlichen für ihre Kinder und als wichtige Partner und Partnerinnen des Kindergartens betrachtet. Eltern und Kindergarten bilden im Interesse des Kindes eine Bildungspartnerschaft. Diese Zusammenarbeit ist im Kindergartenjahr 2015/16 gut gelungen. Um den Eltern Wertschätzung zu vermitteln, waren sie zum Vater- und Muttertagsfrühstück eingeladen. Das Angebot wurde gerne angenommen und genutzt.

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Schule, Altersheim...)...Die aktive Einbindung der Mädchen und der Jungen im sozialen Umfeld erweitert deren soziales Erfahrungsspektrum. So arbeitet der Kindergarten schon seit mehreren Jahren mit dem Altersheim zusammen. Im Rahmen der Martinsfeier besucht der Kindergarten jedes Jahr die Menschen im Altersheim. Zu Ostern

bemalten einige Kinder mit den alten Menschen Ostereier. Am 04. Mai 2016 erfreuten die Kindergartenkinder die alten Menschen durch gemeinsames Singen von alten Liedern.

Schwerpunkt im vergangenen Kindergartenjahr war das Bildungsfeld „Sprache“. Die Räume im Kindergarten wurden so gestaltet, dass sie sprachanregend wirkten und Sprache lockten. Besonders wurde auf Sprachkultur geachtet: zuhören können, nicht alle gleichzeitig sprechen, warten können, Dialoge führen.

In der Schreibwerkstatt hatten die Kinder ein zusätzliches Angebot vom Wort zur Schrift zu kommen

Ich arbeitete nun 25 Jahre im Kindergarten St. Pankraz. In meinem 1. Arbeitsjahr hier in St. Pankraz besuchten 17 Kinder den Kindergarten und es gab eine Gruppe. In den darauf folgenden Jahren war die Zahl der Kindergartenkinder steigend, in meinem 3. Arbeitsjahr wurde eine 2. Gruppe eröffnet. In den Kindergartenjahren 2011/12 und 2012/13 sogar eine 3. Gruppe. Die höchste Zahl der eingeschriebenen Kinder war 58. Im Jahr 2015/16 besuchten 25 Kinder den Kindergarten und der Kindergarten St. Pankraz hat wieder eine Gruppe, wie vor 25 Jahren.

Für den Kindergarten St. Pankraz. Die Leiterin des Kindergartens Tratter Rosa



Experimentieren mit Echtzeug



Muttertagsfrühstück

Schreibwerkstatt

Zusammenarbeit mit dem Altersheim

Auch kleine Mäuse werden groß, bald geht's in die Schule, fertig los!

KINDERGARTEN ST PANKRAZ

Am Freitag, den 27. Mai 2016 feierten wir im Kindergarten mit den Vorschulkindern den Kindergartenabschluss.

Den ganzen Tag schon standen die „Großen“ im Mittelpunkt. Ein kleines Verabschiedungsfest mit den Kindergartenfreunden und dann noch ein spannender Schulbesuch standen am Vormittag auf dem Programm. Am Abend trafen wir uns dann noch zum Pizzaessen in der Pizzeria Turm. Es war ein toller und erlebnisreicher Tag für alle. An dieser Stelle möchten wir uns bei Arnold bedanken.

15 Kinder sind nun bereit für einen neuen Lebensabschnitt. Sie freuen sich darauf, bald ein Schulkind zu sein. Wir, pädagogischen Fachkräfte, wünschen allen Kindern und Familien im Herbst einen guten Start und viele aufregende, spannende und neue Erlebnisse in der Schule!

Für den Kindergarten St. Pankraz,
Maria Paris



JD-Praktikantin stellt sich vor



Ich heiße Anna Laimer und besuche zurzeit die dritte Klasse der Fos „Marie Curie“ in Meran. Vom 06.07 – 17.06.2016 habe ich beim Jugenddienst Lana – Tisens ein Praktikum gemacht. Ich habe mich für das Praktikum beim Jugenddienst entschieden, weil ich noch nicht genau weiß, was ich später beruflich machen möchte und ich gerne

einmal einen Einblick in die Jugendarbeit bekommen möchte. Auch die Tatsache dass ich als Jungscharleiterin tätig bin bewegte mich zu dieser Entscheidung. Die zwei Wochen vergingen wie im Flug und ich muss sagen, dass ich selten eine abwechslungsreichere Arbeit gesehen habe, als die eines Jugendarbeiters. Von der Arbeit in den verschiedenen Jugendtreffs über verschiedene Projekt wie zum Beispiel „Die lange Nacht der

Kirchen“ bis hin zur Netzwerkarbeit mit anderen Jugendvereinen aus dem Einzugsgebiet des Jugenddienstes, all das war Teil meines sehr interessanten Praktikums. Rückblickend bin ich froh, mich für das Praktikum beim Jugenddienst entschieden zu haben. Dadurch habe ich viele neue Erfahrungen gemacht und betrachte bestimmte Sachen in Zukunft vielleicht mit anderen Augen.

Pilates

Ein Dehnungs- & Kräftigungstraining, welches eine Verbesserung der Körperstabilität und der Körperhaltung bewirkt. Der gesamte Haltungs- und Bewegungsapparat wird trainiert. Die Mischung aus Dehnung, Bewegung und der richtigen Atmung verhilft dabei Rückenschmerzen entgegenzuwirken, sich eine aufrechte Haltung anzueignen und die Muskulatur im Bauch und Rückenbereich zu stärken.

Wo: Bürgersaal St. Pankraz
Wann: jeden Montag, 12. Sept. – 19. Dezember 2016 (15 Einheiten)
Einsteiger: 18.30 – 19.30 Uhr
Fortgeschrittene: 19.30 – 20.30 Uhr

Mitzubringen: Matte und bequeme Kleidung
Anmeldung innerhalb 8. September 2016

Morgenfit

Aktiv in den Tag starten! Hier ist für jeden etwas dabei. Ein leichtes abwechslungsreiches Programm mit effektiven Übungen, um bereits am frühen Morgen eine gute Portion Fitness zu genießen.

Wo: Bürgersaal St. Pankraz
Wann: jeden Donnerstag. 6.30 – 7.30 Uhr
B1: 1.–29. Sept. 2016 (5 Einh.)
B2: 3.–24. Nov. 2016 (5 Einh.)

Mitzubringen: Matte, feste Schuhe und bequeme Kleidung. Anmeldung innerhalb 30. August 2016

Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen
Anmeldung und Informationen bei Stephanie: Tel./Whatsapp 333 656 9033

160 Kinder bei den Kreativwochen und Schwimmkursen

Abenteuer, Erlebnis, Kindergarten, Survival, Tanz und Kreativwerkstatt



Die Kreativwochen und Schwimmkurse gehören schon seit vielen Jahren zum fixen Programm für viele Kinder und Jugendliche im Ultental.

Das abwechslungsreiche und unterhaltsame Programm lockte auch heuer viele Ultner/innen und auch zahlreiche Eltern sind froh, ihre Kinder gut aufgehoben zu wissen.

Die Schwimmkurse und Kreativwochen konnten vom 20. Juni bis 29. Juli besucht werden. Das Angebot reichte von 3 – 19 Jahren. Für die Kleinen wurde im Kindergarten von St. Walburg eine Woche gestaltet und mit den Großen plante Jugendarbeiter und Erlebnispädagoge Johannes eine Survivalwoche. Bei dieser Woche ging es darum, im Freien zu übernachten und das Essen stets selbst zuzubereiten. Zu den größten Herausforderungen gehörte es, einen passenden Unterschlupf für die Nacht zu bauen und das Essen im eh schon schweren Rucksack zu transportieren. Das Gewicht der Rucksäcke lag zwischen 14,5 und 20kg. Die Tour startete in St. Felix und endete im Ultental. Auf der Tour kamen die Jugendlichen am Felixer Weiher, dem Schöneck, dem Gampenpass, der Laugenalm, der Malga Pradont und zuletzt an der Malga Manzara vorbei. Gekocht wurde Cous Cous, Reis, Suppe und Nudeln auf dem selbstgebauten Hoboofen.

Wichtig war es dem Jugendarbeiter, das Wochenprogramm nicht nur für, sondern vor allem mit den Jugendlichen gemeinsam zu planen.



Ausflug zum Fischersee

Natürlich gab's auch für die Grund- und Mittelschüler ein spannendes Angebot. Die Abenteuer und Erlebniswochen auf dem Helener Pichl waren für viele wieder ein Höhepunkt. Erstmals wurde eine Buben- und Mädchenwoche mit Erlebnispädagogischen Inhalten, einem Ausflug zum See und einer Übernachtung im Freien angeboten. Für alle Tanzbegeisterten gab's wieder die Möglichkeit das Tanzbein zu schwingen und sowohl traditionelle als auch moderne Tänze zu erlernen. Abschließend gab's noch die Kreativwerkstatt, bei welcher mit Holz und Laubsäge, sowie mit Farben und verschiedenen Materialien gearbeitet wurde.

Damit jedes Kind im Ultental die Möglichkeit hat, das Schwimmen zu erlernen organisierte die Ulti.net Gruppe (Ge-

meinde Ulten und St. Pankraz, Schulsprengel Ulten, Sozialsprengel Lana und Jugenddienst Lana-Tisens) auch heuer wieder Schwimmkurse für Anfänger und Fortgeschrittene im Hotel Ortler. Die Betreuer/innen, Praktikanten, Referenten und Organisatoren blickten in viele strahlende Gesichter, was der schönste Dank für die Arbeit war.

Gott sei Dank ging es auch diesen Sommer alles ohne größere Verletzungen vonstatten.

Es war ein abwechslungsreicher und von spannenden Aktivitäten geprägter Sommer.

Es finden noch einige Tagesaktionen im Einzugsgebiet des Jugenddienstes Lana-Tisens statt und zum Abschluss gibt es noch die Fahrt nach Gardaland Ende August.



Bubenwoche auf dem Helener Pichl



Survivalwoche: Ausblick Schöneck



Ob wir dieses Etappenziel wohl noch schaffen?



Abschlussrunde Abenteuer und Erlebniswoche



Kooperation bei den niederen Seilaufbauten



Kräftemessen bei der Bubenwoche

VERSCHIEDENES

Gletscher und Lawine im Besucherzentrum Lahnersäge



Die Tatsache, dass der **Nationalpark Stilfserjoch** derzeit noch **150 Gletscher** beheimatet, haben mich dazu bewegt eine Sonderausstellung über das ewige Eis zu konzipieren, welche seit Mai im Besucherzentrum Lahnersäge besichtigt werden kann.

Gletscher haben die Menschheit immer schon fasziniert, früher als Bedrohung und Gefahr angesehen, heute aufgrund ihrer Schönheit ein Besuchermagnet. Derzeit verändern sich die Gletscher und ihre Umgebung aufgrund des raschen Rückgangs nachhaltig. Deshalb stehen viele Gletscher im Focus von Forschungen wie zum Beispiel der Weißbrunnferner an der Hinteren Eggenspitze. Aufgrund ihrer großen Bedeutung für den Wasserhaushalt und den Tourismus sind die Gletscher als Symbol einer intakten Hochgebirgslandschaft nicht wegzudenken.

Auch das Leben im und um den Gletscher ist sehr vielfältig, auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussieht. Gletschergebiete sind Extremlebensräume und bieten Herausforderungen an das Überleben der Flora und Fauna. Da das Gletscherschmelzen im Moment viele Gletscher verkleinert, lassen die Gletscher große Schutthalden zurück. Diese Schutthalden werden nach etwa fünf bis zehn Jahren bereits von den ersten Lebewesen besiedelt. Die ersten Pflanzen, welche das Gletschervorfeld besiedeln werden auch Pioniere genannt.

Zwischen 1987 und 2010 haben die Gletscher des Ortler- Cevedale-Massivs 30% der Fläche verloren:

Jahr	Ausdehnung
1987	85,3km ²
1999	74,9km ²
2000	73,7km ²
2009	62,1km ²
2010	60,2km ²

Der schneereiche Winter von 1986 jährt sich heuer zum 30. Mal. Die Ereignisse welche sich am 1. Februar im Hinteren Ultental überschlugen blieben vielen Mitbürgern bis heute unvergessen. Aus diesem Grund habe ich mir erlaubt den Lawinenwinter von 1986 in der diesjährigen Gletscherausstellung zu dokumentieren. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott für die Bereitstellung des Fotomaterials gebührt Konrad Gruber, AlfredKainz sowie Pepi Kainz.

Die Sonderausstellung „Gletscher und Lawine“ kann bis 31. Oktober 2016 zu folgenden Öffnungszeiten besucht werden:



Öffnungszeiten 1. Juli bis 31. Oktober:
Di.–Fr. 9.00–12.00 und 13.30–17.30 Uhr
Sa., So. und Feiertage 14.30–18.00 Uhr,
Mo. geschlossen

Dr. Ronald Oberhofer
Biologe, Nationalpark Stilfserjoch



Gletscherspalte Hinterer Eggenspitze um 1950
Foto: Josef Schweigl



Lawinenabgang 1. Februar 1986 Innerlahn.
Foto: Konrad Gruber

STAFFLER MARTIN

**Erdbewegungen – Maurer
Außengestaltung – Transporte**



333 79 62 568



Haus Brunner 287, 39016 St. Walburg / Ulten
martin.staffler@rolmail.net

Danke den Arbeitern!

Dem **Kaserbacher Sepp** und seinen **Mitarbeitern** ein großes Vertelt's Gott für die Anbringung der **geschlossenen Leitplanken** von Kressbrunn bis zur Einfahrt auf die Station. Auch der Lärm und die Schmutzbelastung sind geringer geworden.

Vielen Dank
Fam. Walter Gruber

Schuljahr 2016/17

Änderung Unterrichtszeiten an den Grundschulen

Der Schulrat hat bei seiner letzten Sitzung beschlossen, die Unterrichtszeiten an den Grundschulen im nächsten Schuljahr geringfügig abzuändern. Damit sollen am Vormittag fünf gleich lange Unterrichtseinheiten ermöglicht werden.

Der Unterricht beginnt an den Vormittagen um 7.50 Uhr und endet um 12.55 Uhr.

Wenn am Mittwochnachmittag Unterricht vorgesehen ist, dauert die Mittagspause von 12.35 bis 13.25 Uhr. Für die ersten Klassen ist kein verpflichtender Nachmittagsunterricht mehr vorgesehen.

Ab der zweiten Klasse ist am Mittwochnachmittag Unterricht, und zwar von 13.25 bis 16.00 Uhr. Der Nachmittagsunterricht beginnt Ende September und endet Mitte Mai. Schülerinnen und

Schüler welche die Musikschule oder eine anerkannte sportliche Tätigkeit besuchen, werden an 15 Nachmittagen vom Unterricht befreit. Die Anträge um Befreiung werden in den ersten Tagen nach Unterrichtsbeginn im September verteilt.

Damit die langen Vormittage für die Grundschüler nicht zu anstrengend werden, wurde folgende Pausenregelung beschlossen:

Pausenregelung

Damit die Belastungen, die der lange Vormittag mit sich bringt für die Grundschüler nicht zu groß werden, werden folgende Maßnahmen beschlossen:

Im Rahmen des Unterrichts werden im Laufe des Vormittags mehrere Bewegungspausen vorgesehen. Dabei werden die Fenster geöffnet und die Schü-

ler zur körperlichen Aktivität angeregt. Im Rahmen des Unterrichts ist von 8.43 bis 8.53 eine kurze Pause vorgesehen. Die Schülerinnen und Schüler bleiben in dieser Zeit in der Regel in der Klasse und essen eine Jause.

Die 15-minütige Pause von 10.44 bis 10.59 Uhr wird so gestaltet, dass mindestens 5 Minuten vorher gegessen werden kann, die Schuhe angezogen werden und gewährleistet wird, dass die Kinder sich mindestens 15 Minuten im Freien aufhalten, außer wenn es die Wetterbedingungen nicht zulassen. Erst nach den 15 Minuten im Freien erfolgt die Rückkehr in das Schulgebäude und in die Klassen.

Der Direktor
Dr. Christoph Josef Kofler

Gratulation der Professorin!

Die Römische Studien-Kongregation hat unsere PGR-Vorsitzende **Dr. Maria Theresia Ploner zur Ordentlichen Professorin** für den Fachbereich Neues Testament an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen ernannt. Dazu die besten Glücks- und Segenswünsche!

Jahrgangstreffen der Achtzigjährigen

Das Jahrgangstreffen der achtzigjährigen Ultner, Pankrazer, Laureiner und Proveiser fand heuer unter dem Motto „Dankesfeier und gemütliches Beisammensein“ statt. Es wurde ganz bewusst auf eine Fernreise verzichtet und wir haben beschlossen, in unserem schönen und urigen Ultental zu bleiben – die Laureiner und Proveiser sind ja unsere nächsten Nachbarn – auch weil einige unserer Kollegen sogar aus dem Ausland angereist sind. Im kleinen Kirchlein von Kuppelwies hat unser Jahrgangskollege und derzeitige Pfarrer von Gummer, Sepp Schwarz, eine schlichte Hl. Messe zelebriert und zum Anlass passende Worte gesprochen. Das gemütliche Treffen bei einem Supermenü im gleichnamigen Restaurant durfte natürlich nicht fehlen, ja sogar musikalisch wurden wir dabei verwöhnt. Ein beson-



derer Dank gilt den Organisatoren „Gotz Karl“, „Oberkofl Hans“, Viktor Parth aus Lana und nicht zuletzt Fritz Staffler aus

Bozen. Natürlich, so Gott will, möchten wir uns in 5 Jahren wieder Treffen. Günther Holzner

Ein Wettkampf auf den Spuren der Höfekultur

12. Ultner Höfelauflauf am Sonntag, 24. Juli 2016

Die 12. Auflage des Ultner Höfelauflaufes ging am Sonntag, 24. Juli über die Bühne. Der Ultner Höfelauflauf zählt zu den beliebtesten Volksläufen Südtirols und ist ein Fixpunkt im Südtiroler Laufkalender. Der Höfelauflauf ist eine hochklassige Laufsportveranstaltung mit Volksfestcharakter für jedermann.

Auch heuer gingen wieder über 650 Läufer an den Start. Darunter auch Dominik Paris und Siegmund Klotz, die sportlichen Aushängeschilder des Ultental.

Das OK Team rund um Roland Staffler hat wieder Tag und Nacht durchgearbeitet um den Höfelauflauf wieder in der gewohnten Qualität zu organisieren. Ein großer Dank gilt auch den 150 freiwilligen Helfern, die jedes Jahr mithelfen, damit der Höfelauflauf stattfinden kann. Ein Dankeschön auch an die vielen kleinen und großen Sponsoren, ohne die eine Veranstaltung in dieser Größenordnung

nicht machbar wäre.

„Wir möchten uns auch bei den Grundbesitzern bedanken, die uns hier mithelfen, damit der Lauf stattfinden kann“, so Roland Staffler, Chef des Organisationskomitees.

„Es freut uns auch, dass das Teilnehmer internationaler wird. Heuer kamen auch Teilnehmer z.B.: aus Schweden und Russland.“

Der Höfelauflauf wächst kontinuierlich. Vor allem die Disziplin Guat Gongen hat in den letzten Jahren regen Zuwachs erfahren. Dabei können die Teilnehmer ohne Zeitdruck das Tal erwandern und die Preise werden unter allen Teilnehmern verlost. „Diese Disziplin unterstreicht den Volksfestcharakter der Veranstaltung. Gemeinsam ein Stück Ultental

erleben. Sozusagen nach dem olympischen Motto, dabei sein ist alles“, so Stefan Kaserbacher vom OK Team Ultner Höfelauflauf.

Der Höfelauflauf steht mittlerweile für mehr als nur eine Laufveranstaltung. Ein großes Kinderprogramm, gastronomische Stände mit Ultner Gerichten und ein tolles Rahmenprogramm sind der Grundstein für das gemütliche Zusammensein nach dem Lauf.

Nach dem Höfelauflauf ist vor dem Höfelauflauf. Das Organisationskomitee hat bereits mit den Planungen für die 13. Auflage des Ultner Höfelauflaufes begonnen.



Fotos: Fotogruppe Ulten

KULTURELLES

Schätze und Plätze in St. Pankraz – Rückblick

Wie bereits 2015 angekündigt, handelte es sich bei der vom Bildungsausschuss St. Pankraz in Zusammenarbeit mit mehreren Vereinen ausgearbeiteten Veranstaltungsreihe „Schätze und Plätze in St. Pankraz“ um ein zweijähriges Bildungs- und Kulturprojekt. Im Frühjahr 2016 fand der 2. Teil des bunten Programms statt, welcher im Herbst 2016 mit einer weiteren besonderen Veranstaltung seinen Abschluss findet. Wie bereits der Titel der Reihe verrät, fanden auch in diesem Jahr an ungewohnten, besonderen Orten und Plätzen kulturelle Veranstaltungen statt. Dabei ging es vorwiegend darum im Dorf St. Pankraz Bildung auf unkonventionelle Art und Weise anders als gewohnt, zugänglich zu machen und neu zu leben, wobei vorwiegend einheimische verborgene Talente an die Oberfläche rücken bzw. ausgegraben werden sollen.

Hobbykünstlerausstellung

Samstag, 23. April 2016 und Sonntag, 24. April 2016

Am Samstag, den 23. April und Sonntag, den 24. April fand im Kultursaal von St. Pankraz im Rahmen der Kultur-tage „Schätze & Plätze“ nach 6 Jahren wieder eine Hobbykünstlerausstellung statt. Rund 20 Künstler stellten ihre Werke aus und es entstand ein reger Austausch zwischen den Ausstellern und den Besuchern. Insgesamt waren die Ausstellungsstore für 14 Stunden geöffnet. Die Hobbykünstlerausstellung zog sehr viele Menschen an. Ein großer Dank gebührt den Ausstellern für die Bereitschaft ihre künstlerischen Werke mit der Öffentlichkeit zu teilen. Die bunte Vielfalt der Arbeiten weckte in vielen Besuchern sichtlich den Anreiz für eigenes kreatives Gestalten.

Humorvolle Lesung mit Musik

Freitag, 29. April 2016

Am 29. April versammelten sich in der Bibliothek mehrere Interessierte, um zusammen einen besonderen Abend zu verbringen. Oswald Waldner wählte für die ZuhörerInnen eine Reihe von humorvollen, witzigen, aber auch tiefgründigen Texten – sowohl Lyrik, als auch Prosa – aus, die er treffend vortrug. Seine Begeisterung für Literatur und Sprache setzte er gekonnt in Szene und übertrug sie auch auf die BesucherInnen, die seiner ausdrucksstarken Lesung gebannt folgten. Mit ihren schwungvollen Klängen begeisterte „Sixpack akustisch“ mit der pankrazer Musikerin Birgit Laimer die ZuhörerInnen und verlieh der Lesung eine besonderen Flair. Mit ausgewählten Liedern quer durch – von den 70er Jahren bis heute – boten sie ein ausge-



Hobbykünstlerausstellung

wogenes, mitreißendes Angebot. Einen herzlichen Dank allen MitgestalterInnen des Abends, auch den vielen fleißigen Händen im Hintergrund, die einen Umtrunk für alle vorbereiteten und zu einem gelungenen, gemütlichen Abend beitrugen.

Hier eine kleine literarische Kostprobe: Sachliche Romanze

*Als sie einander acht Jahre kannten
(und man darf sagen: sie kannten sich gut),
kam ihre Liebe plötzlich abhanden.
Wie andern Leuten ein Stock oder Hut.*

*Sie waren traurig, betrugten sich heiter,
versuchten Küsse, als ob nichts sei,
und sahen sich an und wussten nicht weiter.
Da weinte sie schließlich. Und er stand dabei.*

*Vom Fenster aus konnte man Schiffen winken.
Er sagte, es wäre schon Viertel nach Vier
und Zeit, irgendwo Kaffee zu trinken.
Nebenan übte ein Mensch Klavier.*

*Sie gingen ins kleinste Cafe am Ort
und rührten in ihren Tassen.
Am Abend saßen sie immer noch dort.
Sie saßen allein, und sprachen kein Wort
und konnten es einfach nicht fassen.*

Erich Kästner



Märchenwanderung am Mühlenweg
mit Carmen Kofler
Freitag, 6. Mai 2016

Für den 8. Mai organisierte der Bildungsausschuss eine Märchenwanderung mit Carmen Kofler; Autorin, Clownin, Märchenerzählerin und Zauberin aus dem Passeiertal. Zahlreiche Kinder und Muttis hatten sich um 15.00 Uhr vor der Bibliothek versammelt, wo Frau Kofler das erste Märchen erzählte: ein Diener fand den Schlüssel zur Schatztruhe des Königs, holte sich viele Schätze, musste aber rasch die Flucht ergreifen. Anschließend durften einige Kinder mit verschlossenen Augen einen Gegen-

stand an seinem Klang erraten. Und nun ging die Märchenwanderung los: durchs Dorf hinauf zur „Stegmühle“ und an der „Oacher Mühle“ vorbei. Immer wieder machte die Märchenerzählerin eine kleine Pause. Sie erzählte nicht nur Märchen (vom Wunschring, vom Zauberschlüssel...), sondern baute auch einige Spiele und Denkaufgaben mit ein. Zum Schluss erhielten alle eine Papierrolle mit einem lustigen Märchen.

Jochen und Liese (Österreich)

Es waren einmal ein Mann und eine Frau, die hießen Jochen und Liese. Was Jochen auch tat, fand Liese richtig. Was Liese wollte, alles war Jochen Recht.

Eines Tages sagte Liese: „Unsere Kuh gibt wenig Milch, doch sie macht auch viel Mühe. Wenn wir sie um 100 Taler auf dem Markt verkaufen könnten, dann hätten wir viel Geld und könnten uns ein Pferd dafür kaufen.“

„Du hast Recht“, antwortete Jochen. Am nächsten Tag ging er mit der Kuh zum Markt.

Am Abend kam Jochen alleine nach Hause.

„Und wie ist es dir ergangen?“, fragte Liese.

„Wir können zufrieden sein“, sagte Jochen. „Auf dem Markt gab es niemanden, der mir 100 Taler für die Kuh geben wollte. Doch auf dem Heimweg traf ich jemanden, der mir ein altes Pferd für die Kuh gab.“

„Wie schön“, rief Liese, „dann können wir von jetzt an mit Pferd und Wagen in die Kirche fahren, ganz wie feine Leute! Wo ist das Pferd?“

„Warte ein wenig, bis ich weiter erzähle“, sagte Jochen, „ich habe es nicht mitgebracht. Denn als ich ein Stück weiter ging, traf ich jemanden, der mir ein Schwein für das Pferd gab.“

„Wie ich mich freue“, rief Liese, „wir können das Schwein schlachten und haben Fleisch und Wurst und Schinken zu essen wie reiche Leute. Wo ist das Schwein?“

„Gedulde dich und lass mich erzählen“, sagte Jochen, „ich habe es nicht mitgebracht, denn kurz darauf traf ich jemanden, der mir für das Schwein ein Schaf gegeben hat.“

„Das habe ich mir schon lange gewünscht“, rief Liese, „aus der Wolle werde ich uns schöne warme Sachen stricken,

dass wir umhergehen wie die feinen Leute. Wo ist das Schaf?“

„Lass mich fertig erzählen“, sagte Jochen, „ich habe es nicht mitgebracht. Nicht lange danach traf ich jemanden, der mir für das Schaf eine Gans gegeben hat.“

„Etwas Besseres hättest du nicht bringen können“, rief Liese, „wir werden aus den Federn neue Betten stopfen und darin schlafen wie reiche Leute. Wo ist die Gans?“

„Ich habe noch nicht zu Ende erzählt“, sagte Jochen, „ich habe sie nicht mitgebracht. Als ich fast zu Hause war, traf ich jemanden, der mir für die Gans einen Hahn gegeben hat.“

„Dass du auch immer alles richtig machst!“ rief Liese, „der Halm wird uns jeden Morgen wecken, und die Federn werden wir uns an den Hut stecken wie feine Leute. Wo ist der Hahn?“

„Gleich habe ich fertig erzählt“, sagte Jochen, „ich habe ihn nicht mitgebracht. Hier vor der Tür traf ich jemanden, der mir für den Hahn 3 Groschen gab.“

„Ich bin stolz auf dich“, rief Liese. „Was werden wir alles mit den 3 Groschen anfangen! Wir werden ausgehen wie die reichen Leute. Wo sind die drei Groschen?“

„Das ist es ja eben“, sagte Jochen, „nach diesem anstrengenden Tag wäre ich fast tot umgefallen. Darum lief ich zum Wirt und bestellte mir für die drei Groschen einen Schoppen Wein.“

„Wie glücklich ich bin“, rief Liese, „du bist nicht tot umgefallen, sondern stehst gesund und munter vor mir! Wenn ich dich habe und du hast mich, dann sind wir reiche Leute!“



St. Helena – Halsmannhof

Wanderung – Führung – Musik von den Ultner Bänkelsängern
Samstag, 21. Mai 2016

Am idyllisch gelegenen Kirchhügel von St. Helena hatten die Besucher die Gelegenheit die Kirche unter kunsthistorischer Sicht mit Simon Terzer zu besichtigen. Auch der Kirchturm mit „neuem bzw. sehr altem“ Geläut konnte bestiegen werden.

Einige Besucher haben keine Mühen gescheut, den etwas steilen aber lohnenden Aufstieg über Wiesen und Wälder zu wählten. Markus Breitenberger begleitete diese Kulturwanderung die im Dorfzentrum von St. Pankraz begann. Beim Halsmannhof gab's mittags von Franz und Heidi Marsoner Erklärungen über das denkmalgeschützte und sanierte Bauernhaus und Einblicke in die Ziegensennerei. Die Besucher durften sich auf eine leckere Käseverkostung, eine gute Suppe und auf herrliche Strudel freuen. Die Ultner Bänkelsänger begleiteten mit klangvollen Liedern die Veranstaltung in Kirche und Hof.



Ateliersbesuch beim Künstler Toni Hanny

Freitag, 27. Mai 2016

Am 27. Mai öffnete Herr Toni Hanny sein Atelier und zeigte Fotografien zum Thema: Vielfältige Bewegungsformen des Wassers und Steinstrukturen im „Wieserbachl.“ Mehrere Interessierte folgten der Einladung und waren sowohl von den Aufnahmen, als auch von den Ausführungen des Künstlers sehr beeindruckt. Der Bildungsausschuss dankt Toni und Evi Hanny für ihre Gastfreundschaft.



Der Erste Weltkrieg – Erinnerungen

Samstag, 28. Mai 2016

Am 28. Mai öffnete das Gasthaus Innerwirt für eine besondere Veranstaltung seine Tore. Da beim Innerwirt am 1. August 1914 durch Eilboten der Bezirkshauptmannschaft Meran die Meldung der Mobilmachung für den Ersten Weltkrieg eingetroffen ist, bot das Gebäude ein wirklichkeitsnahes Erleben für die historische Zeitreise. Den Wirtsleuten sei dafür herzlichst gedankt. Dr. Georg Hörwarter, Obmann des k.u.k.-Vereines, hielt einen Vortrag zum Thema „Ös-

terreichische Monarchie“. Ergreifend war das Verlesen der Auszüge aus der Kriegschronik von Alois Rottensteiner, Frühmesser in St. Pankraz und später Feldkurat der Ultner Standschützen, welche unser Dorfchronist Georg Gamper ausgewählt hatte. Den Zuhörern wurde die Dramatik der Einberufung vor Augen geführt.



Ausblick Herbst- veranstaltung

Freitag, 28. Oktober 2016
in der Bibliothek St. Pankraz

**Lesung der Kunsthistorikerin
Dr. Martha Verdorfer**

„Wie die Schwalben flogen sie aus“

musikalisch umrahmt
von den Karner Lieder Thoma




BREITENBERGER
ERDBEWEGUNGEN ROLAND

39016 St. Gertraud/Ulten – Schweighof 1/A
Tel. 333 5988295

Die Raiffeisenkasse informiert



Raiffeisen Bankschließfach

Die gesicherte Aufbewahrungsmöglichkeit deiner Wertsachen zum Schutz gegen Feuer, Verlust und Diebstahl

Raiffeisen-Bankschließfach immer auf der sicheren Seite

Alles was Ihnen besonders lieb und teuer ist, wie wertvoller Schmuck, Edelmetalle, Kunstgegenstände, Erbstücke, wichtige Dokumente und Verträge, Urkunden, Briefmarken, Fotos, Datensicherungen oder unersetzbare Sammlerstücke sind in einem Bankschließfach weitaus sicherer verwahrt, als in den eigenen vier Wänden.

Besonders – aber nicht nur – in der Urlaubszeit sind verwaiste Wohnungen nicht selten Ziel für Einbrüche.

Ein Schließfach im alarmgesicherten Tresor bei Ihrer Raiffeisenkasse bietet nicht nur optimalen Diebstahlschutz, es schützt Ihre Wertsachen auch vor ev. Zerstörung durch Brand oder sonstigem Abhandkommen.

Schließfächer gibt es in verschiedenen Größen, sie sind auch kurzfristig mietbar, und Sie können darin Ihre Wertsachen sicher und kostengünstig aufbewahren, bereits ab 18,00 € Jahresmiete.

Sie haben während der Schalteröffnungszeiten Zugang zu Ihrem Schließfach und auch die Möglichkeit, Vertrauenspersonen zu ermächtigen, mit oder ohne Ihr Beisein, den Safe zu öffnen.

Eine Kündigung Ihrerseits und der Widerruf von Ermächtigungen sind jederzeit möglich.

Bringen Sie Ihre Wertsachen in Sicherheit und kommen Sie in die Raiffeisenkasse!

Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne.

Ihre



Raiffeisen

Raiffeisenkasse

Ulten-St. Pankraz-Laurein

SOZIALES

Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz

Besuch der Kindergartenkinder Einen sehr gemütlichen Vormittag verbrachten die Heimbewohner am Mittwoch, den 4. Mai 2016. In Drindl und Lederhose gekleidet, besuchten uns die Kindergartenkinder um mit uns alte Lieder zu singen.



Vortrag von Frau Hildegard Kreiter

Am Nachmittag, des 4. Mai 2016 hielt Frau Kreiter Hildegard einen Vortrag zum Thema „Alte Hausmittel neu entdecken“. Den Vortrag organisierten die KVV Senioren, vielen Dank.

Musiknachmittag mit der Burggräfler Stubenmusik

Die musikalische Unterhaltung der Burggräfler Stubenmusik genossen die Heimbewohner am Dienstag, den 10. Mai 2016. Gemeinsam wurde musiziert und getanzt.

Ausflug zum Ausserhof-Keller

Das schöne Wetter im Mai haben die Heimbewohner ausgenutzt und einen kleinen Spaziergang gemacht. Am Freitag, den 20. Mai 2016 spazierten die Heimbewohner von der Pawigler Seilbahn bis zum Ausserhofer-Keller. Auf der Terrasse erwartete sie ein zünftiges Abendessen und ein gemütlicher Abend. Vielen Dank für die tolle Bewirtung!



Besuch der Grundschüler von St. Pankraz

Im Rahmen des Projektes „Jung und Alt – Das Abenteuer verschiedener Generationen im Altenheim“ besuchten uns die Grundschüler von St. Pankraz am Dienstag, den 24. Mai 2016 sowie am Mittwoch, den 25. Mai 2016. Es wurde gemeinsam getanzt und gemalt. Vielen Dank für die schönen Vormittage!



Friedhofsbesuch

Am Freitag, den 27. Mai verbrachten einige unserer Bewohner den Nachmittag im Dorf. Beim Turmwirt genossen sie Kaffee und Kuchen und anschließend besuchten sie bei herrlichem Wetter den Friedhof.

Musiknachmittag mit den Sumserinnen

Am Freitag, den 3. Juni 2016 verbrachten die Heimbewohner den Nachmittag



mit volkstümlichen Liedern. Vielen Dank an die Sumserinnen für den unterhaltsamen Nachmittag!

Preiswatten

Am Samstag, den 4. Juni 2016 fand das traditionelle Preiswatten im Altenheim statt. 64 Teilnehmer und Teilnehmerinnen stellten sich der Herausforderung und gaben ihr Bestes. Gedankt sei allen, die für das Gelingen des Preiswattens beigetragen haben, sei es den Sponsoren und dem Personal, welches die Preise organisiert hat. Gewonnen haben Ulrike Schweigl und Oswald Staffler. Nach der Preisverteilung gab es für alle ein saftiges Wienerschnitzel mit Kartoffelsalat.

Ausflug auf die Kuppelwieser Alm zur Zetenblüte

Bei schönem Wetter führen wir am Montag, den 20. Juni 2016 auf die Kuppelwieser Alm. Dort ließen wir uns eine gute Marend mit Speck, Wurst und Käse schmecken. Neben nettem Beisamensein durfte ein „Karterle“ natürlich





Picknick St. Helena

Am Nachmittag des 25. Juli sind 13 unserer Heimbewohner, begleitet von Freiwilligen und Pflegern, nach St. Helena gefahren. Aufgrund des plötzlichen Gewitters musste das Picknick ins Gasthaus verschoben werden, wo uns der Gastwirt Karl freundlich in Empfang nahm. Die Heimbewohner aßen dort eine Marende mit Käse, Wurst, Eiern und Obst. Anschließend wurde Karten gespielt und musiziert. Laimer Sepp und Tratter Alois haben auf der Ziehharmonika einige schöne Lieder gespielt. Um 17.00 Uhr traten sie den Heimweg ins Altenheim St. Pankraz an.

nicht fehlen. Einige der Heimbewohner machten einen kurzen Spaziergang, beobachteten Ziegen und pflückten Alpenrosen.

Aufenthalt auf der Gampenalp

Heuer war es wieder soweit und einige unserer Heimbewohner verbrachten schöne Tage auf der Gampenalp. Vom 27. Juni bis einschließlich 1. Juli zogen 6 Heimbewohner mit zwei Betreuerinnen auf die Gampenalp. Wir haben gemeinsam Alpenrosen gesammelt und Saft gemacht, Kränze gebunden, ein richtiges Bauernmus gekocht, Holz zum Kochen und Heizen gehackt, die Tiere auf der Alm beobachtet und bei Spaziergängen die Natur genossen. Bei diesem herrlichen Sommerwetter ist es uns allen auf der Alm so richtig gut gegangen. Oft sind uns Mitarbeiter, Verwandte und Bekannte besuchen gekommen. Ein



großer Dank geht an die Mitarbeiterin Rita für die Organisation.

Friedhofsbesuch und anschließender Bauernmarkt im Dorf

Am späten Nachmittag des 6. Juli besuchten einige Heimbewohner ihre verstorbenen Verwandten und Bekannten auf dem Ortsfriedhof. Anschließend nutzte man die Gelegenheit und besuchte gemeinsam den Bauernmarkt im Dorf. Wir verbrachten einen gemütlichen Abend.



Koch/Köchin gesucht

Das Altenheim St. Pankraz erstellt Rangordnungen für die befristete Aufnahme eines/einer spezialisierten Kochs/Köchin in Teilzeit 50%, 75% und Vollzeit. Termin für die Einreichung der Gesuche ist der **2. September 2016** um 11.00 Uhr. Für weitere Informationen können Sie sich an die Verwaltung des Altenheimes unter der Tel. Nr. 0473 787106 wenden.

Danke für die Einladung zum Waldfest der FF St. Pankraz



Die Klienten der **Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung** besuchten am Sonntag, den **17. Juli** das Waldfest der Freiwilligen Feuerwehr im Santen-Waldele in St.Pankraz. Sie wurden dann von der Freiwilligen Feuerwehr zum Mittagessen eingeladen und alle ließen sich das saftige Grillhähnchen und die Würste schmecken. Dafür und für die gute Zusammenarbeit möchten wir uns beim Kommandanten Herrn Peter Pircher recht herzlich bedanken.



Zivi gesucht!



Welche Voraussetzungen:

- du bist zwischen 18 und 28 Jahre alt
- du hast Freude an der Arbeit mit Senioren

Deine Aufgaben sind:

- Begleitung von Bewohnern
- Spaziergänge und Gespräche mit Bewohnern
- Mithilfe in der Tagesgestaltung und einiges mehr ...

Dauer: 8 oder 12 Monate – 6 Tage pro Woche

Anmeldefrist ist: Freitag, der 19.08.2016

Weitere Informationen erhältst du:

im Altenheim St.Pankraz
unter der Tel.Nr.: 0473-787106 oder auf
www.altenheim-st.pankraz.it/aktuelles



Frühschoppen

am Tag der Senioren

Samstag, den 01.10.2016

von 09.00 – 13.00 Uhr

im Altenheim St.Pankraz

Es erwartet Sie ein zünftiger Frühschoppen mit Weißwurst und Brezen.
Für die musikalische Unterhaltung sorgt Gustl mit seinen Freunden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Einen herzlichen Dank an die Raiffeisenkasse Lana – Versicherungszentrum



Die Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste organisiert mit großem Erfolg ein breites präventives

Angebot zur Förderung der Gesundheit und Erholung für Senioren und Menschen mit Behinderung. Körperliche Bewegung, geistige Aktivitäten und soziale Teilhabe tragen wesentlich zur Gesundheitserhaltung bei. Nicht weniger als 1.278 mal wurden 2015 die verschiedensten Angebote in Anspruch genommen.

Neben den öffentlichen Einrichtungen leistet das Versicherungszentrum der Raiffeisenkasse Lana seit Jahren einen beträchtlichen finanziellen Beitrag zur Deckung der Spesen.

Kürzlich wurde die Zusammenarbeit zur Förderung der Prävention für Senioren um ein weiteres Jahr verlängert.

Der Präsident der Familien und Seniorendienste dankt im Namen der Senioren dafür recht herzlich.



v.l.n.r.: Direktor der Raiffeisenkasse Lana Hubert Wegleiter, Präsident der Familien- und Seniorendienste Thomas Weiss und Leiter des Versicherungszentrums Lana Günther Flarer

Soziale Arbeit: Berliner Experten suchen Austausch

... mit Familien und Seniorendienste Sozialgenossenschaft und dem Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst

Am 12. Juli 2016 hat sich im Sprengel Lana eine Delegation der Paritätischen Akademie Berlin im Rahmen einer Studienreise mit Vertretern der Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft und dem Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst zu einem infor-

matischen Austausch getroffen. Als Gast konnten auch der Präsident der Bezirks-gemeinschaft Burggrafnamt, Herr Kröll Alois, sowie die Soz.Ref. von Lana, Frau Hillebrand Helga, begrüßt werden.

Thema waren vor allem die praktischen Erfahrungen der sozialen Arbeit in der Vernetzung mit der ehrenamtlichen Arbeit im Einzugsgebiet des Sprengel Lana. Besonders großes Interesse zeigten die Fachleute am Aufbau der ehrenamt-

lichen Tätigkeit, an der Gewinnung der großen Anzahl an Freiwilligen und an der gelungenen Vernetzung zwischen den hauptamtlichen und den ehrenamtlichen Diensten. Die Experten-gruppe zeigte großes Interesse und hatte viele konkrete Fragen. Der Fachbe-such endete mit einem regen Austausch bei einer guten Brettlmarende.



Trennung und dann?!

Susanne und Max sind seit einem Jahr getrennt. Bei den Übergaben von Felix (6 Jahre) an den Wochenenden streiten sie immer wieder. Auch sonst fällt es ihnen schwer vor Felix gut über den anderen zu reden. Susanne wundert sich, dass Felix häufig krank ist und oft aggressiv reagiert.

Für zwei bis zwölf jährige Kinder ist die Trennung immer eine Katastrophe.

„Glückliche Scheidungen gibt es nicht“, sagt klar und unmissverständlich der Familientherapeut Jesper Juul. Trennung tut weh, für die Eltern und ganz besonders auch für die Kinder. In ihnen herrscht das Gefühl, alles was ich bis jetzt gekannt habe, habe ich verloren. Den Kindern geht in dieser Zeit die Sicherheit verloren. Sie haben das Gefühl, dass sie für die Trennung verantwortlich sind, da sich viele Streitereien um die Kinder drehen. Man muss den Kindern mitunter auch 500x sagen, dass sie nicht Schuld an der Trennung sind. Kinder lieben beide Eltern und hoffen immer noch auf ein gutes Ende. Sie sind „hoffnungslose Romantiker“, auch wenn die Beziehung der Eltern noch so destruktiv ist. Aus diesem Grund machen Kinder alles Mögliche, damit die Eltern wieder zusammen kommen. Manche werden sogar ernsthaft krank (z.B. magersüchtig, u.a.) oder werden auffällig, damit sich die Eltern gemeinsam um das Problem kümmern müssen. Andere hingegen werden 'unsichtbar', wollen keine Probleme machen, was sich jedoch ungünstig auf die kindliche Persönlichkeitsentwicklung auswirkt. Für Jugendliche ist die Trennung auch sehr traurig, viele sind aber auch erleichtert. Wichtig ist, dass Erwachsene mit Respekt den Gefühlen der Kinder begegnen, mit ih-

nen reden, einfach da sind und Zeit mit ihnen verbringen. Es hat wenig Sinn während der gemeinsamen Zeit in einen Freizeitstress zu verfallen oder sie mit Geschenken ablenken. Klare Abmachungen, an die sich beide Eltern halten, sowie Rituale geben dem Kind die Sicherheit, die es in dieser schwierigen Zeit braucht.

Kinder trauern anders als Erwachsene.

Während trauernde Erwachsene über eine längere Zeit sehr bedrückt sind, trauern Kindern in Schüben. Sie sind 5 Minuten traurig, dann spielen sie, sind wieder traurig, dann essen sie,... Eltern glauben häufig, dass die Kinder darüber hinweg sind, wenn sie ihre Kinder fröhlich spielend erleben. Doch Kinder brauchen drei bis vier Jahre (wie bei einem Todesfall) um über diese Trauer hinwegzukommen. Sie brauchen Verständnis für das eigene Leiden, Zeit und Raum sich zurückziehen zu können. Es kann sein, dass das Kind schlecht schläft, Alpträume oder Bauchweh hat, plötzlich kindlich und anhänglich wird, es unbedingt ein Essen will und dann hat es keinen Hunger mehr, es aggressiv gegen wird... Andere wiederum sind ganz weit weg und ziehen sich emotional zurück. Man kann den Kindern die schmerzhaften Gefühle nicht nehmen, aber man kann begleitend da sein.

Kindern brauchen Eltern, die anständig miteinander umgehen.

Wichtig ist, dass die Erwachsenen die volle Verantwortung für die Trennung übernehmen. Das heißt, dass sie sich überlegen sollen, wann und wie sagen wir es unserem/n Kind/ern? Eltern sollen ehrlich mit den eigenen Gefühlen umgehen und auch sagen, dass

sie traurig sind. Für viele ist es jedoch schwierig über die eigenen Gefühle zu sprechen, da sie es bis jetzt auch nicht geschafft haben.

Wenn Eltern sich jedoch nicht einigen können und zu viele destruktive Streitigkeiten haben, dann müssen sie Begleitung oder Hilfe holen. Damit Scheidungen nicht traumatisierend auf Kinder wirken, müssen Eltern respektvoll miteinander umgehen. Wenigstens so respektvoll, wie sie mit einem Fremden umgehen würden. Machtkämpfe und gegenseitiges Schlechtmachen ist eine ungeheure Belastung für Kinder.

Weitere Infos und eine Broschüre zum Herunterladen unter: www.familienberatung.it : Eltern bleiben trotz Trennung.

treff.familie informiert, unterstützt und berät auf Wunsch Familien im Burggrafenamt, die Zweifel oder Fragen rund um das Thema Erziehung haben. Gerne können Sie Elternsprechstunden vormerken.

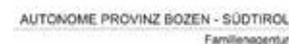
www.familie.it, treff.familie@kinderdorf.it
Andreas Hofer Str. 2, 39011 Lana
Tel. 342 335 0083 und 342 574 8764



Südtiroler Kinderdorf
& treff.familie



Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
Comunità Comprensoriale Burggraviato



AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Familienagentur



SCHWIENBACHER ARMIN

Zimmermanns-, Dachdeckerarbeiten

Schwiebacher Armin
Widmanger, 5
39010 St. Pankraz/Ulten

Tel. 380 396 25 89
info@schwiebacherarmin.com
MwSt. Nr. / P. IVA: IT 02670720214

Tel. 380 3962589 · www.schwiebacherarmin.com

Wenn der Sohn oder die Tochter zu illegalen Mitteln greift

Anlaufstelle für verzweifelte Angehörige bietet kostenlose Beratung

Es passiert vielen Eltern jugendlicher Kinder: Schleichend oder auf einmal stellen sie fest, dass ihr eigener Sohn oder ihre Tochter sich verändert hat. Nicht selten sind sog. psychoaktive Substanzen daran schuld, im Alltag meist Cannabis („Kiffen“) oder Pillen, die für kurze Zeit eine Flucht aus der realen Welt vorgaukeln. Die Angehörigen sind meist ratlos: Zu den Zweifeln gesellen sich Vorwürfe, Fragen und Ratlosigkeit, aber auch eine zunehmende soziale Isolation. Der Dienst für Abhängigkeiten im Gesundheitsbezirk Meran versucht, zusammen mit der Vereinigung „La Strada – Der Weg“, diese Situationen aufzufangen: In kostenlosen und anonymen Selbsthilfetreffen werden Angehörige professionell informiert und können sich unverbindlich miteinander austauschen.

„Natürlich bieten wir den Eltern weiterhin Einzel- und Familiengespräche an“, erklärt Dr.in Sabina Sbarufatti vom Dienst für Abhängigkeiten in Meran. „Doch sehr oft hilft es den Angehörigen

enorm, wenn sie sich mit anderen Betroffenen austauschen können, wenn sie sehen, sie stehen mit ihren Problemen nicht alleine da. Gleichzeitig ist eine professionelle Betreuung durch eine erfahrene Psychologin immer garantiert.“ Auch Angst vor einem „Outing“ braucht niemand zu haben: Die Treffen finden außerhalb des Dienstsitzes, an einem neutralen Ort, in völliger Anonymität und Vertraulichkeit statt.

Erste Erfahrungen haben gezeigt, dass dieses Angebot sehr gerne von den Angehörigen angenommen wird. Zweimal monatlich nutzen Eltern/Personen aller Herkunftsschichten und aus verschiedenen Gegenden des Einzugsgebietes die spezifische Beratung, Unterstützung, Informationsvermittlung und Mediationstätigkeit – aber auch einfach das Sich-Austauschen mit anderen Betroffenen am Meraner Treffpunkt.

„Drogenkonsumenten – dabei geht es beileibe nicht nur um ‚harte‘ Drogen, sondern dazu zählt z.B. auch der Schüler, der sich am Freitagabend ‚ins Wochenende kiff‘ – brauchen informierte



Eltern und Angehörige“, bringt es Dr.in Sbarufatti auf den Punkt. „Es ist uns deshalb wichtig, dass so viele Eltern wie möglich über dieses Angebot Bescheid wissen, da wir die Erfahrung gemacht haben, dass Angehörige oft schlicht und einfach nicht wissen, an wen sie sich wenden können.“

Informationen:

- Dienst für Abhängigkeiten im Gesundheitsbezirk Meran, Tel. 0473 251 760
- „La Strada – Der Weg“, Tel. 0471 203 111
- Dr.in Veronika Rottensteiner (für Gruppen in deutscher Sprache), Tel. 331 6521 849
- Dr.in Cristina Mitta (für Gruppen in italienischer Sprache, derzeit nur in Bozen), Tel. 331 6793 980
- Dr.in Marina Bruccoleri („La Strada – Der Weg“), Tel. 348 2810 662

Regionales Familiengeld – Gesuche können gestellt werden!

Ab September kann wieder um das regionale Familiengeld für den Bezugszeitraum 01.01. bis 31.12.2017 angesucht werden. Ansuchen kann man kostenlos auch beim Bauernbund- Patronat ENAPA.

Wer im Jahr 2017 das regionale Familiengeld beziehen möchte, kann ab 1. September das Gesuch dafür stellen. Für die jeweiligen Anträge wird die „Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung“ – EEVE benötigt. Diese kann gleichzeitig abgefasst werden.

Für den Leistungsantrag sind folgende Unterlagen notwendig:

- Gültiger Ausweis (Identitätskarte)
- Steuernummer
- Evtl. Bescheinigung über Invalidität von mind. 74 Prozent
- Banknummer IBAN
- Wenn nicht seit Geburt ansässig: Eigenenerklärung der historischen Wohnsitzbescheinigung

Das Bauernbund Patronat ENAPA steht allen Bürgern kostenlos bei der Erstellung der EEVE-Erklärung, sowie der Antragstellung für das regionale



Familiengeld zur Verfügung. Das regionale Familiengeld ist eine monatliche Zuwendung an Familien mit mindestens 2 minderjährigen Kindern oder mit einem einzigen Kind unter 7 Jahren. Anrecht auf das Familiengeld haben auch Familien mit einem behinderten Kind (auch nach dessen Volljährigkeit) oder einem minderjährigen Kind mit einem mitlebenden volljährigen Bruder bzw. einer mitlebenden volljährigen Schwester. Die Höhe der Leistung hängt von der Einkommens- und Vermögensbewertung, sowie der Anzahl der Kinder ab.

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA allen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Jeden Donnerstag findet im St. Walburg, Walburgerhof (08:30 bis 10:30Uhr) die Sprechstunde des Patronates ENAPA statt. Alle Bürger der Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Proveis und Laurein sind eingeladen, diese zu nutzen. Informieren Sie sich auch im Internet unter www.sbb.it/patronat. Bezirksbüro Meran: Schillerstr. 12, 39012 Meran. Tel.: 0473 277 238, Fax 0473 277 261, enapa.meran@sbb.it

CHRONIK



Amalia Hillebrand, Sieger-Mali

Der tragische 1. Oktober 1943

Karl Andersag, ein passionierter Heimatpfleger und Chronist, zeigte mir unlängst ein altes Foto (unten) mit folgender Beschriftung: „Arthurhaus 12.2.1941. Hochkönig, Erinnerung an den Schikurs. Amalia Hillebrand.“ Karl überließ mir das Foto, um nähere Informationen darüber in Erfahrung zu bringen. Sogleich erinnerte ich mich, dass Elsa Chisté Schwienbacher (Bäckn-Elsa) mir einmal so ähnliche Fotos aus jener Zeit gezeigt hatte, auf denen sie als junges Mädel in Österreich zu sehen war und mir dazu folgendes erzählt: Nach der Option 1939 gab es eine Vereinbarung über die Einrichtung von deutschen Sprachkursen für Optanten. Interessierte Schüler und Schülerinnen wurden aufgerufen, solche Kurse in Österreich zu besuchen. Elsa folgte diesem Aufruf. Vorerst wurde in Südtirol eine Vorauswahl getroffen. Die es schafften, kamen zuerst in die Frauenoberschule nach Wels (OÖ) und dann in die Lehrerbildungsanstalt nach Feldkirch (Vorarlberg). Nachdem ich zu erwähntem Foto keine weiteren Details erfahren konnte, wandte ich mich also an die Elsa und hatte Glück. Sie bestätigte mir, dass Amalia Hillebrand (Pixner-Mali) mit ihr in Wels und Feldkirch war. Nachdem mir Elsa in diesem Zusam-



Die Schul-Mädchengruppe in Wels (OÖ). Erste Reihe, zweite von rechts: Amalia Hillebrand; dritte Reihe, zweite von rechts: Elsa Chisté.

menhang auch von den tragischen Ereignissen des 1. Oktober 1943 in Feldkirch erzählt hatte, die ja auch Mali betrafen, gab mir das Foto den Anstoß, darüber kurz zu berichten.

Elsa hat ihr Erlebnis in „A Fenschtr aufgetou – Lebensgeschichten“ (Schreibwerkstatt Seniorenclub St. Nikolaus und Seniorenrunde St. Walburg, 2010)

festgehalten. Elsa hat mir erlaubt, Auszüge aus ihrer Erzählung, die auch auf Mali zutreffen, hier wiederzugeben:

„[...] Am 1. Oktober 1943 aber brach diese Welt zusammen. Wir kamen gerade mittags vom Schulgebäude,

überquerten den Schulplatz, über uns das übliche Dröhnen der Flugzeuge. Daran hatten wir uns gewöhnt. Wir machten uns keine Sorgen, die Stadt hatte keinen Alarm gegeben, keine Sirene war ertönt. Ich kann mich erinnern, dass ich mich mit einer Klassenkameradin im Hausgang des Internats befand. [...] Als das Dröhnen der Flugzeuge nicht aufhörte, kam mir doch etwas Angst auf. Zufällig war ich an jenem Tag „Mädel vom Dienst“, so löste ich mit der Hausglocke den Fliegeralarm aus. Gleichzeitig ging nun auch die Stadtsirene. Der Luftschutzkeller wäre wohl fertig gestellt gewesen, doch die Gasleitung war noch nicht entfernt, so wollte niemand dort hinein. [...] Ich riss alle Türen auf und kontrollierte, ob alle die Räume verlassen hatten. [...] Danach



Amalia Hillebrand (1924 – 2001) in jungen Jahren.



Skikurs am Hochkönig (Salzburger Land), Arthurhaus, 12. Februar 1941. Vorne im Schnee sitzend, in der Mitte, Amalia Hillebrand.

begab ich mich zu den anderen sechs, die auch als Aufsicht eingestellt waren, zur Brandwache auf den Dachboden. Dort legte ich mich auf den Boden und schaute zum Dachfenster hinaus. Ich sah die Flugzeugstaffel genau auf uns zukommen. Wie Zündhölzer lösten sich die Bomben. Die erste traf das Lazarett oberhalb unseres Heimes. Ich sah die Sprengung, schrie „Sprengbomben“, lief zur Schneckenstiege, erreichte noch den Boden des obersten Stockwerkes – und schon krachte es auch bei uns! Ich bin ungefähr drei Meter kopfüber nach unten gestürzt, dann weiß ich nichts mehr. [...] Am Tag darauf war mein Körper bis zur Unkenntlichkeit angeschwollen: Überall Abschürfungen und zum Teil tief aufgerissene Wunden. Es war nicht feststellbar, ob ich das Augenlicht noch hatte. Nachdem sich nach fünf Tagen die Geschwulst langsam gelegt hatte, wurde ein dünner Spalt frei. Ein Lichtstrahl und ein verschwommenes Kruzi-

fix an einer weißen Wand waren meine ersten Wahrnehmungen. [...]“ Nach einigen Wochen intensiver Behandlung im Krankenhaus war Elsa, wie sie erzählt, „glatt“ davon gekommen, außer der Narbe am gebrochenen Nasenbein.

Wie sich Elsa erinnert, war an jenem tragischen Tag auch Amalia Hillebrand der Brandwache zugeteilt und auch sie hatte es arg erwischt. Sie wurde am Gesicht und an verschiedenen Körperteilen verwundet. Unter anderem war ein Teil eines Schienbeines weggerissen. Man wollte ihr den Fuß abnehmen, was dann doch nicht geschah. Durch eine Hauttransplantation vom Oberschenkel auf die tiefe Wunde konnte das Bein dann doch gerettet werden. Ihre tiefe Wunde an der Wade war Zeit ihres Lebens zu sehen.

Insgesamt hatte es an diesem schrecklichen Tag 44 Todesopfer gegeben, da-

runter 20 Mädels aus Südtirol im Alter zwischen 15 und 17 Jahren.

Nach Weihnachten wurde der Unterricht in Behelfsräumen wieder fortgesetzt. Untergebracht waren die Mädels im Hotel Bären. Im Frühjahr 1945 wurde die Lehrerausbildung abgeschlossen, die hier, nach dem Krieg, aber nicht anerkannt wurde. „Wir mussten“, so Elsa, „1946 in Bruneck bei den Ursulinen einen Kurs mit Abschlussprüfung machen, um die Lehrbefähigung zu erlangen. Ich wollte eigentlich nicht mehr weitermachen. Richard, mein späterer Mann, in den ich bereits verliebt war, hat mir dann einen Brief geschrieben (es war der einzige): „Halt durch, sonst bleibst du immer nur Hilfslehrerin!“ So habe ich weiter gemacht und die Prüfung erfolgreich abgeschlossen. Mali ist nicht mehr nach Bruneck gekommen und ist somit Hilfslehrerin geblieben.“ Amalia war die ersten Jahre Lehrerin in



Die Lehrerbildungsanstalt in Feldkirch vor der Bombardierung.



Der Mädchentrakt, in welchem Elsa und Mali untergebracht waren, nach dem Bombenangriff.



Den zahlreichen Opfern des Bombenangriffes wurde bei einer Trauerfeier gedacht bevor sie in ihr Heimatorte überführt wurden.



Feldkirch-Treffen, 30.10. – 01.11.1978



Besuch aus Feldkirch, anfangs der 1970er-Jahre.
V. l.: Sieglinde Plangg, Elsa, Mali und Richard Schwenbacher.

Rabenstein (Gemeinde Moos i.P.). Am Sonntag fuhr sie bis Moos, übernachtete dort bei einer Freundin und am nächsten Tag machte sie sich auf den weiten Weg nach Rabenstein. Im Winter, so weiß ihr Sohn Reinhard zu erzählen, war der Weg oft lawinengefährlich. In späteren Jahren war Amalia dann Hilfslehrerin in verschiedenen Schulen im Ultental.

Nach 35 Jahren, am 1. Oktober 1978, gab es in Feldkirch ein Treffen von ehemaligen Schülern und Schülerinnen, das Elsa wie folgt beschreibt: „Nach 35 Jahren waren wir gekommen, um uns wiederzusehen. Am 1. Oktober 1978 standen wir, mit einem Kranz, am Mahnmal des schwarzen Tages. Ein stiller Sonntagmorgen, wir scharten uns im Halbkreis vor Eurer Gedenkstätte. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied vom guten Kameraden waren wir Euch nahe. Jede Ansprache wäre zu viel gewesen, nur mit Euren Namen wurdet Ihr aufgerufen – und wir spürten Eure Gegenwart. Ihr ward da – und wir waren eins.“ Viele Jahre später trafen sich wiederum einige, diesmal in Südtirol.

Ein herzlicher Dank geht an Elsa Schwenbacher und Reinhard Pixner.
Jörg Gamper



Das Bubele Reinhard Pixner beim Hühnerfüttern im Schulhof. Vor der Haustür die Post-Charlotte. Im Hintergrund ist auch das Posthaus mit dem Balkon zu sehen, 1950 ca.



Amalia Hillebrand mit Mann Michl Pixner und den zwei Kindern Reinhard und Sieglinde oberhalb dem alten Schulhaus (heute Rathaus), wo sie einige Jahre wohnten.



Bestattung / Onoranze Funebri
Schwenbacher



*Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.*

(Albert Schweitzer)

Lana | Pfarrplatz 2 | Tel. 0473 200 462 - Tschermers | Gampenstraße 81 | Tel. 0473 448 283
www.bestattung-schwenbacher.com | info@bestattung-schwenbacher.com

Kleinanzeiger

Neue Einzimmerwohnung (35 m²) in St. Pankraz zu vermieten. Informationen unter Tel. 345 301 3219

Paris – Ultental Reisen sucht **Busfahrer** mit Führerschein D-CAP. Infos unter 335 6306616 oder info@ultental-reisen.it

Große Dreizimmerwohnung, renoviert bezugsfertig möbliert in Lana für € 298.000 von Privat zu verkaufen. Tel. 0473 796021 Bürozeiten oder 0473 787510

Komplett möblierte 3 Zimmerwohnung 70 m² Wohnfläche + Keller + 40 m²

Garage und Gemüsegarten in St. Pankraz Linterwies zu verkaufen. Tel. 333 502 7582

Vermiete ca. 90 m² große Wohnung im Zentrum von St. Walburg. Zusätzlich vorhanden Autogarage, Keller und Garten. Tel. 346 162 2312 (abends)

Freier Baugrund in St. Pankraz in schöner, ruhiger Lage in der neuen Wohnbauzone „Nussanger“ zu verkaufen. Drei Grundstücke in verschiedenen Größen von 400 bis 480 m². Weitere Informationen bei Thomas Egger Tel. 335 831 1437

773 m² Grund im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Infos: 348 2922084

Sehr geräumige 9 Zimmerwohnung mit Balkon, ca. 210 m², renovierungsbedürftig, im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Informationen 338 5294206

Keller- bzw. Lagerraum in der Nähe des Schulzentrums von St. Walburg zu vermieten. Infos: 348 2922084

Fotoecke



Wer zu dem hier abgebildeten Foto Auskunft geben kann, ist gebeten sich bei Jörg Gamper (Tel. 338 977 4442) oder bei Frau Priska (Gemeinde) zu melden.





alle Drucksachen
schnell und günstig!



fliri
druck

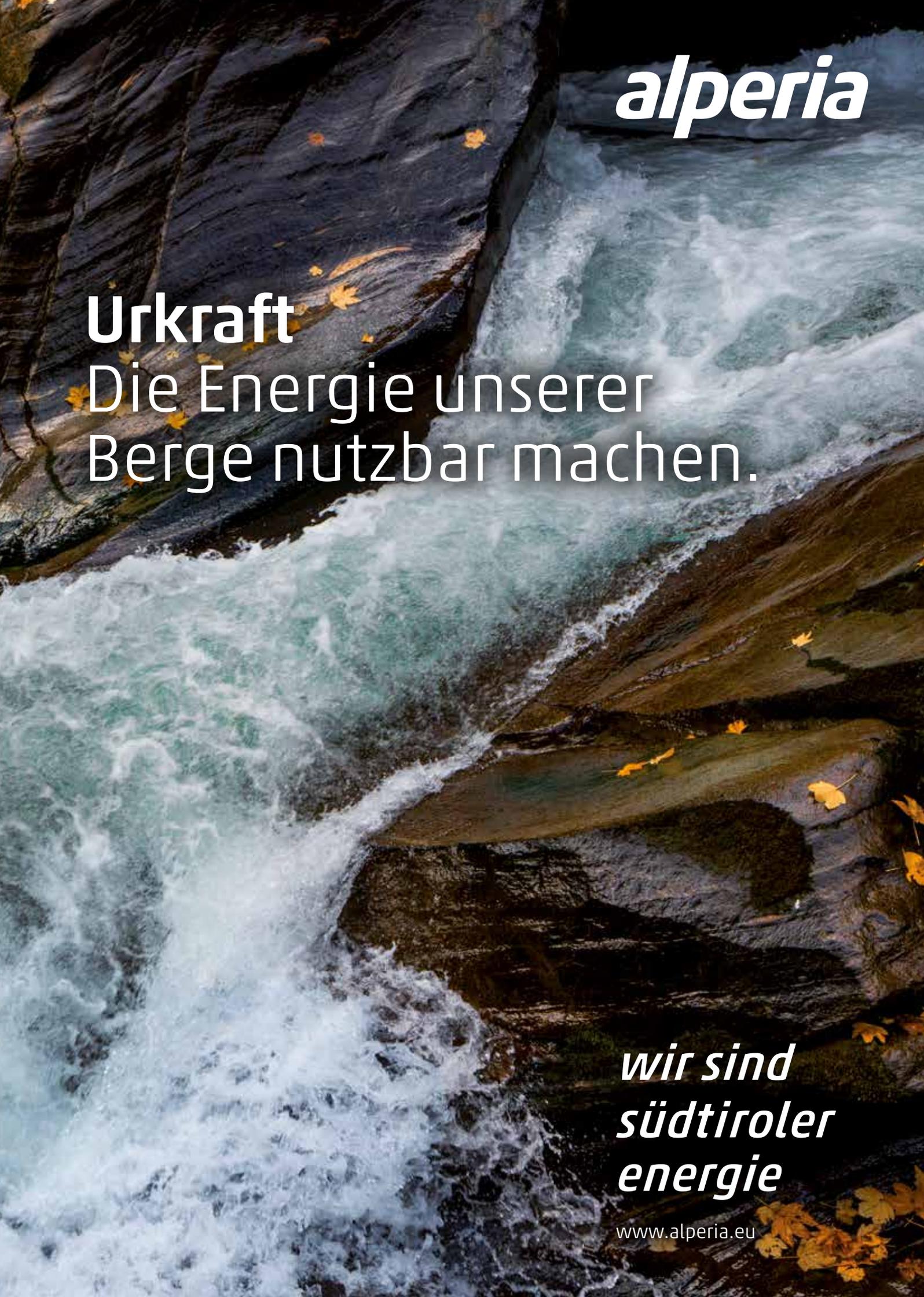
Visites | Broschüren | Kalender | Prospekte | Kataloge
Flyer | Plakate | Mailings | Geschäftsdrucksachen

39020 Marling, Neuwiesenweg 23 - Tel. 0473 4425 01 - www.fliridruck.com - info@fliridruck.com

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
Gemeinde St. Pankraz.
Eingetragen im Landesgericht
Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantw. Direktor: Christoph Gufler
Layout: D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Marling

Namentlich gezeichnete Beiträge
stellen nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion dar. Die Redaktion
behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Eingesandtes Material bleibt Eigentum
des Medieninhabers.



alperia

Urkraft

Die Energie unserer
Berge nutzbar machen.

***wir sind
südtiroler
energie***

www.alperia.eu